

karate

1 H 4059 F

3.91

magazin

Ausgabe Mai/Juni

Fachzeitschrift des Deutschen Karateverbandes

Als Nachfolger der Fachverbände Deutscher Karate-Bund und Deutsche Karate Union



EM '91 Hannover

PSV Essen

EM '91 Junioren

Ausgabe Mai/Juni '91

aus dem Inhalt

Europameisterschaften in Hannover 3	
16. Europameisterschaften der Junioren und Jugend in Glasgow	6
PSV Essen, Mitgliederstärkster Karateverein Deutschlands	8
Shotokan-Cup '91 in Bottrop	10
Was macht einen „guten“ Trainer letztlich aus?	11

DKV-Präsidium

Präsident:

Karl-Peter Ludwig, Erlengrund 4, 3181 Rühren 2, Tel. (0 53 67) 2 80

Vizepräsidenten:

Fritz Wendland, Wacholderweg 33 a, 3030 Walsrode, Tel. und Fax (0 51 61) 68 81

Roland Hantzsch, Hoffeldstraße 160, 7000 Stuttgart 70, Tel. (07 11) 6 49 80 00, ab 14.00 Uhr

Hartmut Sauer, Hohkreuzstraße 9, 7518 Bretten, Tel. (0 72 52) 8 09 36 priv., (0 72 52) 22 89 dienstl.

Schatzmeister:

Peter Borgwardt, Gertrudenstraße 19, 2400 Lübeck 1, Tel. (04 51) 3 59 92 oder 14 62 61

Peter Betz, Haldenweg 5, 7750 Konstanz, Tel. (0 75 31) 6 57 59, werktags 9.00–13.00 Uhr, Fax (0 75 31) 6 69 20

Kampfrichterreferent:

W.-D. Wichmann, Buntentorsteinweg 392, 2800 Bremen 1, Tel. (04 21) 53 38 45, Fax (04 21) 55 67 81

Jugendwart:

Jens Franke, F.-J.-Cune-Straße 22, O-5091 Eurlt, Tel. (41 21 05) 41 11 00

Lehrwart:

Hans Joachim Ziener, Kellerer Berg 1 a, 8193 Münsing, Tel. (0 89) 38 00 24 78 dienstl., (0 81) 7 74 62 priv.

Frauenwartin:

Brigitte Constantin, Ketteler Straße 6, 7517 Waldbronn 2

Bundestrainer:

Hideo Ochi, Postfach 4 51, 4250 Bottrop, Tel. (0 20 41) 2 09 93, 17.00–21.00 Uhr, Fax (0 20 41) 3 26 91

Günter Mohr, Pfannenstielstraße 21, 7980 Ravensburg, Tel. (07 51) 2 33 13

Leiter der medizinischen Kommission:

Dr. Kai Neumann, Lewackerstraße 6, 4630 Bochum 5, Tel. (02 34) 41 18 59

Bundesgeschäftsstelle:

Bundesgeschäftsführer Herbert Ritter
Grabenstraße 37, 4390 Gladbeck,
Tel. (0 20 43) 2 40 07 und 2 40 08,
Fax (0 20 43) 6 70 98,
Geschäftszeiten: Mo.–Do. 8.30–17.30 Uhr,
Fr. 8.30–15.00 Uhr

Bankverbindungen:

Deutsche Bank AG Gladbeck,
BLZ 420 700 62, Kto-Nr. 4 02/40 22,
Postscheckkonto: Essen, Kto-Nr. 22 07 63-4 37

DKV-Bundesversammlung am 9. März in Köln

Die diesjährige Bundesversammlung hatte zwei wesentliche Aufgabenkomplexe zu bewältigen: Sportlich-technische Fragen einerseits und personelle andererseits. Der erste Teil der Versammlung, als der Geschäftsbericht des Präsidiums diskutiert wurde, verlief in sehr konstruktiver und harmonischer Weise. Im zweiten Teil, als es zur Neuwahl des Präsidiums und den Sportordnungen kam, breitete sich Hektik und vor allen Dingen Inkonzessenz aus.

Einen breiten Raum nahm der Spitzensport und das Trainings- und Trainerkonzept ein. Das geschäftsführende Präsidium wurde beauftragt, bis zum Herbst 1991 ein Spitzensport- und Trainerkonzept einerseits zu diesem Zweck einzuberufenden außerordentlichen Bundesversammlung vorzulegen. Anlaß hierzu war unter anderem der Antrag des Bayerischen Karate-Bundes zur Bundesversammlung, das Spitzensport- und Trainerkonzept auf Grund mangelnder Erfolge bei den letzten Weltmeisterschaften kritisch und konstruktiv zu überdenken.

Nach zahlreichen Änderungen, Umformulierungen, Einschüben usw. wurde nun endlich die Bundesligaordnung verabschiedet und in Kraft gesetzt. Die Sportordnung wurde wiederum geändert, und zwar dahingehend, daß die alten Gewichtsklassen (WUKO) nun doch wieder gelten sollen, nachdem die Bundesversammlung in gleicher Zusammensetzung am 15. September 1990 die Reduzierung der Gewichtsklassen auf drei (bei den Männern) beschlossen hatte. Die vorgeschlagene Zielrichtung, nämlich Leistungsverbesserung der deutschen Spitzenkämpfer durch Leistungsverdichtung und -ausgleich zu erzielen, ist damit fehlgeschlagen. Als geeignete Möglichkeiten wurden der Bundesversammlung vom Präsidium im letzten Jahr als Vorqua-

lifikation für die Deutsche Meisterschaft Gruppenmeisterschaften (West, Südwest, Nord usw.), die so umstrittene Gewichtsklassenreduzierung und die Einfügung der Bundesliga vorgeschlagen. Leider nur mit teilweisem Erfolg.

Auch die sonst immer so heftig geforderte Anpassung an das internationale Regelwerk wurde bei der Frage des Faustschutzes nicht mehr als entscheidend bewertet. Obwohl die Altkategorie international nur noch ohne Faustschutz ausgetragen wird, hat sich die Bundesversammlung mehrheitlich für den Faustschutz in der Altkategorie Shobu Ippon ausgesprochen. Wer von den deutschen Kämpfern wird dann international dazu noch fähig und willens sein?! Wo bleibt da konzeptionelles Denken?

Turnusgemäß standen nach zwei Jahren Wahlen zum Präsidium an. Einstimmig wiedergewählt ohne Gegenkandidaten wurden in geheimer Abstimmung Präsident Karl-Peter Ludwig und Vizepräsident Fritz Wendland. Als neuer Vizepräsident wurde Roland Hantzsch gewählt, Hartmut Sauer wurde wiedergewählt. Der weitere Kandidat Horst Hirschberger erhielt nicht die notwendige Mehrheit.

Der bisherige Schatzmeister Rolf Hekking kandidierte nicht mehr, so daß als einziger Kandidat für dieses Amt Peter Borgwardt gewählt wurde. Neuer Lehrwart wurde Hans-Joachim Ziener. Als Jugendwart wurde Jens Franke und als Frauenwartin Brigitte Constantin bestätigt. Der Antrag, den Kampfrichterreferenten künftig direkt von der Bundesversammlung und nicht von den Landeskampfrichterreferenten wählen zu lassen, verfehlte nur knapp die satzungsändernde 2/3-Mehrheit. Wolf-Dieter Wichmann wurde in seinem Amt bestätigt.

Redaktionsschluß für Heft 4/91 ist der 3. Juni 1991

Impressum:

karate-magazin, Fachzeitschrift des Deutschen Karateverbandes e. V.

Herausgeber: Deutscher Karateverband e. V.

Redaktion und Layout/

Anzeigenverwaltung und Vertrieb:

Deutscher Karateverband e. V.
Bundesgeschäftsstelle,
Grabenstraße 37, 4390 Gladbeck,
Tel. (0 20 43) 2 40 07 und 2 40 08
Fax (0 20 43) 6 70 98

Geschäftszeiten:

werktags 8.30 – 17.30 Uhr / freitags bis 15.00 Uhr

Bankverbindungen: Deutsche Bank AG Gladbeck, BLZ 420 700 62, Kto-Nr. 4 02/40 22
Postscheckkonto: Essen, Kto-Nr. 22 07 63-4 37

Anzeigenpreise: z. Zt. gilt Preisliste 2 vom 01. 01. 1989 · Erscheinungsweise: alle zwei Monate, und zwar in der ersten Woche eines jeden ungeraden Monats · Das karate-magazin wird den Mitgliedern des Deutschen Karateverbandes über ihr Dojo zugestellt · Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten · Zusatzbestellungen sind im Abonnement für jeweils 12 Ausgaben möglich. Einzelpreis DM 4,- inkl. MwSt. und Versandkosten (siehe Bestell-Coupon).

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des DKV-Präsidiums.

Verleger: Makossa Druck- und Marketing Service GmbH,
Pommernstraße 17, 4650 Gelsenkirchen, Tel. (02 09) 8 10 55-57

Europameisterschaft 1991

Senioren in Hannover



Nationalteams aus 26 Ländern waren zu 26. Europameisterschaft der EKU anwesend. Reibungslose, stille Organisation hinter den Kulissen, festlich geschmückte Halle, gute Voraussetzungen für eine gelungene Meisterschaft. Von der Presseinformation bis zur Doping-Kontrolle war alles perfekt durchorganisiert.

Das hatte auch die EKU erkannt, denn zum zweiten Mal in Folge hatte sich der Europäische Karate Verband für Hannover als Austragungsort entschieden.

Die Stadionhalle war bereits vor Beginn der Veranstaltung zu drei Viertel ausverkauft.

Frühes Aus für das deutsche Kumite-Team

Nach einem fulminanten 5:0-Sieg über Griechenland blieb das deutsche Team an Schottland in der 2. Runde hängen. Unser Kader unterlag mit 2:3-Siegen. Schottland setzte sich mit 3:2 gegen Holland durch und verlor schließlich gegen England. Somit blieb den Deutschen nicht einmal der Kampf um Platz 3.

Im anderen Pool gewann Spanien klar gegen die UdSSR und Frankreich, nachdem es sich gegen die CSFR und Norwe-

gen durchgesetzt hatte. So hieß der Finalkampf Spanien gegen England.

Endkampf England gegen Spanien

Ian Cole, der einzige Weiße im englischen Team, geht gegen José Egea in Führung, muß aber den Sieg an den Spanier abgeben. Tomas Will verbucht einen Arbeitssieg gegen Oscar Olivares. Victor Alvarado gewinnt gegen Paul Alderson. Die schönste Begegnung lautet Mervin Etienne gegen Javier Rodriguez. Zwei hautnah geschlagene Jodan-Mawashis bringen unmittelbar hintereinander zwei Ippons für den Spanier, der schließlich mit 5:1 gewinnt. Solche Kämpfe waren selten. Somit stand es 3:1 für Spanien, der Europameistertitel war unter Dach und Fach. Fernando Garcia, der Schlußkämpfer der Spanier, stand schließlich gegen einen unmotivierten Otto Wayne auf der Kampffläche, während seine Mannschaft bereits den Sieg feierte.

1. Spanien
2. England
3. Schottland
3. Frankreich

Kata-Mannschaft/Damen

Auch hier dominierte Spanien mit einer Seipai, die den Kampfrichtern die entscheidende Wertung entlockte. Das deutsche Damen-Team mußte zwei Tage vor der Meisterschaft eine Ersatzfrau verkraften.

1. Spanien
2. Frankreich
3. Italien
4. Deutschland

Kata-Mannschaft/Herren

Die Spanier verpaßten den Hatrick um Haaresbreite. Sie mußten sich hinter Frankreich mit Platz 2 begnügen. Dem deutschen Team mit Jürgen Fritsche, Siegfried Hartl und Jürgen Schonberg fehlte allerdings nur ein winziges Zehntel auf den 2. Platz.

1. Frankreich
2. Spanien
3. Deutschland

Kata/Damen

Anita Gütgemann und Simone Schreiner gelangten beide ins Finale. Obwohl Anita mit einer Gankaku brillierte, die kaum noch zu verbessern war, gelangte sie „nur“ auf Platz 7. Anders bei Simone, ihre Unsu

wurde unangefochten als beste Kata gewertet. Neue Europameisterin war damit die Medizinstudentin Simone Schreiner. Doch auch hier waren die Spanier unter den 1. Plätzen: Die Zwillinge Anna und Maite San Narciso gelangten mit gerade drei Zehntel Unterschied auf die Plätze 2 und 3, nachdem sie tags zuvor im Team bereits Europameisterinnen geworden waren.

1. Simone Schreiner (Deutschland)
2. Anna San Narciso (Spanien)
3. Maite San Narciso (Spanien)
7. Anita Gütgemann (Deutschland)

Kata/Herren

Siegfried Hartl und Reiner Müller starteten für Deutschland, gelangten auch beide in die 2. Runde. Doch hier passierte etwas, was bei einer Europameisterschaft eigentlich nicht passieren darf: Müller zeigte eine starke Sochin, die gewiß hoch bewertet worden wäre, wäre es eine für die Vorkämpfe zugelassene Kata. Laut internationalem Reglement ist sie das nicht. Das bedeutete für ihn Disqualifikation. Bei einer früheren EM (in Wien) war ihm das schon einmal so gegangen . . .

1. Lui Maria Sanz (Spanien)
2. Pasquale Acri (Italien)
3. Steven Morris (Schottland)
7. Siegfried Hartl (Deutschland)

Kumite-Einzel bis 60 kg

Weder Thomas Kauertz aus Gronau, noch Peter Overbeck kamen bis in Pool-Finale.

1. Juan Gomez (Spanien)
2. Dominique Sigillo (Schweiz)
3. David Luque (Spanien)
3. Tjoemann Chang (Holland)

Kumite-Einzel bis 65 kg

Holger Krein aus Karlsruhe setzte sich in seinem Pool durch, scheiterte jedoch am Pool-Sieger T. Stephens. In der Trostrunde schließlich gewann er alle seine Kämpfe und stand somit im Kampf um den 3. Platz.

1. Tim Stephens. (England)
2. Stan Ronning (Norwegen)
3. Scott Cunningham (Schottland)
3. Bahati Kandaz (Türkei)

Kumite-Einzel bis 70 kg

Jörg Reuß, Siegburg, und Dieter Romann, Bonn, schieden beide in den Vorrunden aus.

1. Haldun Alagas (Türkei)
2. Sergio Martinez (Spanien)
3. Achille Degli Abbatì (Italien)
3. Ronnie Rivano (Holland)

Kumite-Einzel bis 75 kg

Möldners Vereinskamerad Martin Brüll scheiterte ebenfalls in der 4. Runde an dem Schotten A. Thomson. Auch Costa Saryanis aus Karlsruhe kam nicht über die Runde.

1. Fernando Blanco (Spanien)
2. Djim Doula (Schweiz)
3. Anthoney Leito (Holland)
3. José Maria Deidos (Spanien)

Kumite-Einzel bis 80 kg

Jürgen Möldner aus Neumünster entpuppte sich als weitere Hoffnung des DKV. Er scheiterte jedoch ebenfalls am Pool-Sieger Mervin Etienne. In der Trostrunde stand er gegen den als Favoriten gehandelten José Egea, der jedoch zuvor durch Disqualifikation verloren hatte und im Kampf um Platz 3 nicht mehr antreten durfte.

1. Mervin Etienne (England)
2. Thomas Hallmann (Schweden)
3. Jürgen Möldner (Deutschland)
3. Gilles Cherdieu (Frankreich)



Kumite-Einzel über 80 kg

Ralf Brachmann war in dieser Gewichtsklasse der überragende Athlet im deutschen Aufgebot. Vielseitig kämpfend, stets gut für gestochen scharfe Ushiro-Geris, blitzschnelle Ura-Mawashis, weit ausladende Ushiro-Mawashis, beinharte Ashi-barais, schnelle harte Tsukis und gefährliche Uraken. Dazu ein kompromißloser Mae-Geri machen Ralf Brachmann zu einem Garanten für spannende Kämpfe. Er arbeitete sich in seiner Gewichtsklasse bis ins

Pool-Finale und scheiterte erst an dem Schotten John Roddie und stand so im Kampf um den 3. Platz, den er knapp gewann. Wolfgang Henkel war weniger glücklich und kam über die 3. Runde nicht hinaus.

Im Endkampf Roddie gegen Garcia schlugen die Wogen hoch. Fernando Garcia führte nach Punkten bis vier Sekunden vor Schluß. Während er den Schotten den ganzen Kampf über beherrscht hatte, suchte er nun sein Heil in der Flucht, um den Sieg noch über die Zeit zu retten. Dabei stürzte er, John Roddie nutzte seine Chance und wurde mit Ippon und dem Europameistertitel belohnt.

1. John Roddie (Schottland)
2. Fernando Garcia (Spanien)
3. Ralf Brachmann (Deutschland)
3. Sascha Petrovic (Schweden)

Allkategorie:

I. Shobu Ippon

Hier hieß der beste Deutsche Jörg Reuß (Siegburg). Er kämpfte sich bravourös und eindeutig bis in Pool-Finale, und lieferte hier dem quirligen Spanier Juan Rubio einen packenden Kampf, den er jedoch durch Kampfrichterentscheid wegen einer Hansoku-Chui abgeben mußte.

1. Kemal Aktepe (Holland)
2. Giovanni Tramontini (Frankreich)
3. Andreas Kleinekathofer (Österreich)
3. Juan Rubio (Spanien)

II. Shobu Sanbon

1. Wayne Otto (England)
2. Sedad Cengiz (Türkei)
3. Jean-Francois Gomis (Frankreich)
3. Vincenzo Amiconi (Italien)

Fazit

Spanien in allen Kategorien und Disziplinen auf den vorderen Plätzen. Was machen die Spanier anders als wir?

Sie machen nur teilweise ein besseres Karate. Sie haben Kampfgeist. Die ganze Mannschaft hält zusammen, steht hinter dem Kämpfer wie ein Mann, vom Trainer bis zum Coach, von der Kata-Mannschaft bis zum Funktionär. Wer nicht selbst auf der Kampffläche steht, gibt dem anderen moralischen Rückhalt.

Bei uns Deutschen scheint jeder für sich zu kämpfen. Jeder kennt seinen Zeitplan, außerhalb dessen er die Ruhe sucht, um sich auf seinen Einsatz vorzubereiten. Fehlt uns der Teamgeist? Das Wir-Gefühl? Sind unsere Kämpfer noch stolz, für Deutschland, für den Deutschen Karate Verband, starten zu dürfen?

KWON möchte Sie mit einer neuen Telefonnummer bekanntmachen.



01 30 / 82 26 26
Katalog-Anforderung zum Ortstarif.

KWON.
Für den Kampfsportler.
Der Katalog kommt umsonst.

Schramm Sport GmbH
KWON
Kampfsport-Ausstattung
Postfach 1709
8060 Dachau



Nachtrag zur 16. Europameisterschaft der Junioren und Jugend in Glasgow

In zehn von zwölf Klassen in einem Finale BT G. Mohr

Jugend

In der Klasse bis 55 kg kämpfte der Berliner Fadi Chabo. In der ersten Begegnung besiegte er den Tschechen Petrus sicher mit 2:0 und unterlag im folgenden Kampf gegen den Holländer Chang, der ihn zweimal bei Angriffen mit Gyaku-Tsuki abkonterte, 0:2.

Um den 3. Platz unterlag er, obwohl total motiviert kämpfend, knapp mit 4:5 gegen den Spanier Diez. Im kommenden Jahr passiert ihm das nicht mehr, meinte er, dann wird er Europameister, und hierfür wird er trainieren. In der Klasse bis 60 kg unterlag Thorsten Jaksch aus Bayern gegen den Finnen und späteren Europameister knapp mit 1:3 Wertungen.

Ungerecht endete der erste Kampf der Trostrunde gegen den Österreicher Marsche 4:6, wobei der Österreicher drei Wertungen wegen Kopfkontakt erhielt. Thorsten Jaksch, letztes Jahr 3. der EM, konnte sich in diesem Jahr trotz erheblicher kämpferischer Verbesserungen nicht platzieren.

Insgesamt war das Niveau bei der Jugend im Vergleich zum letzten Jahr stark angestiegen. Die Kämpfer waren flexibler, gepunktet wurde vor allem mit Chudan-Gyaku-Tsuki häufig als direkter Konter.

In der Klasse bis 65 kg (Weltergewicht) unterlag Roger Daume aus Berlin zunächst gegen den vielseitig und aggressiv kämpfenden Franzosen Biamonti, der Daume auf Gyaku-Tsuki mit Chudan Yokogeri abkonterte. Der Tritt war so stark, daß er Daume starke Schmerzen verursachte, ein Aufholen war nicht mehr möglich, und so endete der Kampf 6:1 für den Franzosen, der später gegen Arif aus der Türkei Europameister wurde.

In der Trostrunde konnte Daume trotz Behinderung durch die Rippenprellung den Jugoslawen Mihaljica mit 5:1 Wertungen besiegen, Wertungen für Mawashigeri Jordan und Gyaku-Tsuki-Konter.

Im Kampf um den 3. Platz, in dem Daume auf Sicherheit kämpfte, wertete er wenige Sekunden vor Schluß des Kampfes mit einem gut getimten Chudan Gyaku-Tsuki gegen den Österreicher Rabitsch.

In der Klasse bis 70 kg siegte Ingo Schmid aus Baden-Württemberg mit 3:2 Wertungen für Mae-Geri und Gyaku-Tsuki gegen den Portugiesen Frias. Gegen den späteren Europameister Hok aus Jugoslawien machte Ingo Druck, wurde für einen sehr schönen Kizami-Tsuki aber ermahnt und für einen weiteren Ippon verdächtigen Kizami-Tsuki disqualifiziert.

In der Trostrunde gelang ihm ein Sieg über den Engländer Ashton, jedoch unterlag er im Kampf um den 3. Platz ungerecht 6:5, nachdem er einen 3:0-Rückstand aufgeholt hatte, wegen Kontakt zum Kopf.

In der Klasse bis 75 kg war erster Gegner des Württembergers Markus Hahnel der Engländer Walker, den er in einem heißen Gefecht 6:5 schlagen konnte, unterlag dann aber gegen Roncone aus Italien, der ihn auf Angriffe nach einer Führung mehrfach abkonterte, im Kopf war Hahnel schon im Finale.

Im Kampf um den 3. Platz besiegte er mit 3:0 den Bulgaren Dimitrov.

In der Klasse bis 75 kg traf Becker gleich auf den späteren Europameister Dominucussi aus Frankreich. Nach einem ausgeglichenen Kampf mit leichten Vorteilen für Becker stand es 2:2.

In der Verlängerung fegte Becker das vordere Bein des Franzosen bei spiegelbildlicher Stellung und setzte mit Gyaku nach, obwohl der Seitenkampfrichter für Wazaari entschied, gab der Hauptkampfrichter keine Wertung. Kurz darauf erzielte der Franzose Wertung mit Kizami-Tsuki.

Im Kampf um den 3. Platz besiegte Becker den aggressiv kämpfenden Bulgaren Stefanov mit 6:1 Wertungen.

Insgesamt sind die drei dritten und zwei fünften Plätze als positives Ergebnis in der Breite zu sehen, ein wirklicher Erfolg für die deutschen Jugendlichen, die dies sowohl auf die gute Stimmung in der Mannschaft wie auch auf die durchdachte Vorbereitung in Ravensburg zurückführen.



Thomas Nitschmann

Junioren

Der Erfolg bei der Jugend trug zur Motivation bei den Junioren bei. So konnte in der Klasse bis 60 kg Gerold Bürkle aus Baden-Württemberg nach einem Freilos den Jugoslawen Traihorshi 5:3 schlagen, welcher zuvor den Belgier Rosiello ausgeschaltet hatte. Ebenfalls siegreich blieb er über den Finnen Hyvonen mit 5:2. Wertungen erzielte Bürkle vor allem mit Kombinationen wie Gyaku-Tsuki, Mawashi-Geri (vorderes Bein), Anfegen und Gyaku-Tsuki Chudan.

Um den Poolsieg unterlag Bürkle leider 2:0 gegen Simmi, Italien, den späteren Europameister.

Im Kampf um den 3. Platz besiegte er total motiviert und konzentriert den Schotten Bolton mit 6:3 Wertungen.

Frank König, Nordrhein-Westfalen, ebenfalls bis 60 kg, schied nach einer Niederlage gegen den Österreicher Szlama im ersten Kampf aus.

In der Klasse bis 65 kg unterlag Wolfgang Röhrich (BW) in einem zunächst taktisch gut geführten Kampf gegen den Schotten Crombie.

Der zweite Starter, der Berliner Murat Uysal, siegte in der 1. Runde gegen den Portugiesen Santos mit 3:2, konnte dann den Türken Cenk mit 6:1 ausschalten, Punkte für Mawashi-Chudan und Gyaku-Tsuki.

In der dritten Runde gegen den Tschechen Vyslysel ging Murat mit Wertung für Gyaku-Tsuki sofort in Führung und siegte in dieser Begegnung 6:2.

Im Kampf um den Poolsieg gegen den Franzosen Tonbal konterte der diesen, wie bei der Vorbereitung besonders intensiv geübt, mehrmals direkt mit Chudan-Gyaku-Tsuki ab und siegte verdient mit 6:2 Wertungen.

Im Finale gegen den Türken Aytehin stand es am Ende des Kampfes bei Gyaku-Wertung für Murat und Kizami-Tsuki für den Türken 1:1.

In der Verlängerung griff Murat mit Gyaku-Tsuki-Chudan an, der Türke konterte mit Kizami. Die Kampfrichter entschieden trotz Kontakt für Kizami-Tsuki. Somit war Murat „nur“ Vize-Europameister.

In der Klasse bis 70 kg war leider nichts zu machen. Samad Azadi aus Hamburg schied gegen den Spanier Gonzalez aus, der ihn auf Angriffe direkt abkonterte.

Martin Giehl aus Nordrhein-Westfalen fehlte der nötige Druck, er unterlag gegen den Finnen Pasanen.

Bis 75 kg waren mit Berthold Bürkle (BW) und Julius Tabert aus Schleswig-Holstein zwei hoffnungsvolle Kämpfer am Start. Berthold Bürkle, total motiviert kämpfend, besiegte im ersten Kampf den Tschechen Hrneirik und traf danach auf den Finnen Tiainen, hier unterlag er ungerecht 4:5 nach Wazari und Ippon-Wertung für den Finnen wegen Kontakt.

In der Trostrunde besiegte er den Schweizer Petrillo und unterlag darauf 4:5 gegen den Spanier Herrero, der ebenfalls Kopfkontakt markierte. Berthold Bürkle hätte sicher ein besseres Resultat verdient.

Im anderen Pool konnte Julius Tabert nacheinander den Polen Zukowski 3:2, den Schweden Berg 6:1 und den Schotten Skannon 4:2 ausschalten. Im Kampf um den Poolsieg traf er auf den Engländer Paul Anderson, 2-facher Europameister der Junioren, Weltmeister 1990 mit der britischen Mannschaft und der 3. der WM bis 75 kg.

Alderson und Tabert begannen den Kampf äußerst vorsichtig, sich gegenseitig abtastend. Nach einem Angriff mit Gyaku-Tsuki Chudan ging Alderson nach 1:15 Minuten in Führung, die Tabert unmittelbar darauf mit Wertung für Jordan-Tsuki ausgleichen konnte.

In der Verlängerung griff Alderson erneut energisch mit Gyaku-Tsuki an, Tabert versuchte noch zu kontern. Alderson erhielt korrekt Wertung, war somit im Finale und wurde hier ein drittes Mal Europameister der Junioren.

Im Kampf um den 3. Platz besiegte Tabert sicher Thommen aus der Schweiz. Ein verdienten und großartiges Resultat für den Deutschen.

In der Klasse bis 80 kg kämpfte Thomas Nitschmann (NRW) nach einem Sieg über Virhola (Finnland) gegen Tajuello (Spanien), den späteren Europameister. Der Kampf endete 2:1 für den Spanier, wobei dieser die 2. Wertung für einen fragwürdigen Kontakt erhielt, nachdem ein Kampfrichter Ippon für Nitzschmann angezeigt hatte.

In der Trostrunde besiegte Thomas den Engländer Gillespie und im Kampf um den

3. Platz den Italiener Paolicelli verdient mit 6:4 Wertungen. Rolf Lukas (BW) unterlag im anderen Pool trotz energischer Angriffe gegen den Schweden Sallquist.

In der Klasse bis 80 kg traf Achim Greune (NRW) nach Freilos auf den schwarzen Franzosen Romain, der mit brachialem Kampfgeist Greune 5:3 besiegen konnte, wobei eine wunderschöne Ashi-Barai-Tsuki-Kombination von Greune, die den ca. 100 kg schweren Franzosen von den Füßen riß, nicht gewertet wurde.

In der Trostrunde besiegte Achim mit toller Motivation den Engländer Whitton 4:0 und in einem harten Kampf den Holländer Valies 3:1. Im Kampf um den 3. Platz gegen den Spanier Rodriguez war Greune in den ersten 30 Sekunden unkonzentriert, schon lag der Spanier mit 3:0 in Führung, Endstand war 5:2.

Dennoch eine respektable Leistung von Achim Greune.

Im Pool B bis 80 kg konnte Andreas Horn aus Hamburg zunächst den Schotten Slaven überlegen 5:0 ausschalten. Danach siegte er über den Schweizer Kern 2:1 und unterlag im dritten Kampf gegen den Türken Ibrahim in der Verlängerung (Enchossen).

Dieser konnte sich im Poolsieg gegen den Spanier Garcia in einem ausgeglichenem Kampf nicht durchsetzen. Der Spanier und spätere Europameister siegte mit 2:1 Wertung, somit war Andreas Horn ausgeschieden. Nach einer durch Verletzung bedingten Trainingspause befand er sich durch viel Trainingsfleiß und Motivation in guter Form und hatte wirkliche Chancen auf den Titel, aber ein wenig Glück gehört eben auch dazu.



Adi Chado (rechts) im Angriff mit Ura-mawashi-geri

(Fotos: Dokov)

Lehrgang mit BT Hideo Ochi und Internationaler Nakayama-Cup 1991

(Nationalmannschaften der European Shotokan-Karate-Association)

Ausrichter: Arawashi Bottrop

Organisation: Klaus Wiegand, 4630 Bochum 6, An der Papenburg 59, Tel. (0 23 27) 32 05 75

Lehrgang: Nur für Kyu-Grade

Termin:

Freitag, 7. Juni 1991

19.00–20.30 Uhr 9. bis 5. Kyu

20.30–22.00 Uhr 4. bis 1. Kyu

Samstag, 8. Juni 1991

9.00–10.30 Uhr 9. bis 5. Kyu

10.30–12.00 Uhr 4. bis 1. Kyu

13.00–14.30 Uhr 9. bis 5. Kyu

14.30–16.00 Uhr 4. bis 1. Kyu

Anschließend Prüfungen bis 1. Kyu.

(Marken selbst mitbringen!)

Lehrgangsort:

Heinrich-Heine-Gymnasium, Gustav-Ohm-Straße, 4520 Bottrop
(Gleichzeitig Austragungsort für Nakayama-Cup)

Lehrgangsgebühr:

20,- DM (Gleichzeitig Eintrittskarte für Nakayama-Cup)

Übernachtung:

Übernachtungsmöglichkeit im Dojo.
Nakayama-Cup: Samstag, 8. Juni 1991.

Beginn: 17.30 Uhr.

Eintritt: 20,- DM, Eintrittskarten sind an der Abendkasse erhältlich.

Anschließend Riesenfeier mit Musik und Tanz!

PSV Essen – Abteilung Karate größter Karateverein Deutschlands



Montagstraining mit Peter Trapski, 5. Dan

(Foto: Vogelsang)

Entstanden ist Europas größter Karateverein aus einer Untergruppe der Judoabteilung des PSV Essen im Jahre 1966 und entwickelte sich bis 1990 mit fast 700 Mitgliedern zu seiner heutigen Größe. Dabei wäre anno 1990 fast zu seinem Schicksalsjahr geworden – aber dazu später mehr. Seine Wurzeln hat er an der in Essen sehr bekannten Schillerwiese im waldreichen Essener Süden. Hier liegt auch das idyllische Dojo – ein Ort der Stille und des Schweißes, das eigentlich gar nicht zu einem so großen Verein zu passen scheint, und mancher Spaziergänger wird sich schon gefragt haben, was es mit den fremdartigen Lauten auf sich hat, die aus diesem kleinen Natursteinbau dringen. Etwas mehr Einblick in dieses Geschehen erhält, wer zufällig an milden Sommerabenden einen Pulk weiß gekleideter Männer und Frauen über Bäche springen und sich im Huckepack bergauf bewegen sieht, wobei noch bei jedem Schritt Fußtritte gegen unsichtbare Gegner ausgeführt werden. Nun, fragende, bisweilen ratlose Gesichter bleiben bei Unkundigen allemal zurück. Dem Leser soll die Antwort nicht erspart bleiben: Es ist Montag und Karatetraining beim PSV mit Peter Trapski!

Strenge Sitten

Dieses Haupttraining bildet eine wesentliche Klammer für den gesamten Verein, da es für alle Trainer (zur Zeit sind es zwölf) der vielen anderen Gruppen verpflichtend ist. Wer nicht teilnehmen kann, muß sich entschuldigen. Zweimaliges unentschuldigtes Fernbleiben vom harten Montagstraining führt zum Ausschluß aus der Trainergruppe. Ja, die Sitten sind hart beim PSV, aber unerlässlich für das Funktionieren eines so großen Vereins. Unzuverlässigkeiten in jeder Form können im Interesse aller nicht geduldet werden. Es mag verwundern, daß in einer Zeit des Wertumbrochs, wo viele geneigt sind, alles irgendwie ausschließlich locker zu sehen, so etwas noch durchsetzbar ist. Aber es klappt. Wer Trainer werden will, muß diese Regeln akzeptieren. Die Trainingspflicht hat mehrere un-

bestreitbare Vorteile: alle Trainer

- sehen sich regelmäßig, was nicht selbstverständlich ist,
- müssen sich fit halten und auch stilistisch permanent an sich arbeiten,
- unterrichten Karate nach demselben Verständnis; das beugt der Entwicklung von unterschiedlichen Auffassungen über Karate vor und erleichtert vor allem Kindern den Gruppen- und Trainerwechsel.

Der Macher

Wenn das erwähnte Montagstraining eine Klammer für die Karate-Abteilung bildet, so doch eher im organisatorischen Sinne. Für den Zusammenhalt des Vereins und dessen kontinuierliche Erweiterung und Entwicklung steht unzweifelhaft ein Name:



Peter Trapski! Sensei Trapski, 5. Dan, ein Pionier aus der Gründungsdekade des Karate in Deutschland, stellt jenes Urgestein dar, das man heute nur noch selten antrifft. Sich selbst nie schonend und ständig weiterentwickelnd, bildet der ehemalige Bundestrainer von Dänemark und der DKU die Autorität, ohne die der PSV nicht dieses Gewicht und die starke Anziehungskraft erreicht hätte, über die er heute verfügt. Seine Vorliebe für das Kumite stammt wohl noch aus der Kinderzeit, in der er Boxen ausübte. Durch seine weltweiten Kontakte zu den führenden Karatelehrern wie Gilbert Gruß,

Mike Foster und „Tiger“ Moore, um nur einige zu nennen, hat er sich die nötige Aufgeschlossenheit bewahrt, ohne die Karate unweigerlich in eine Sackgasse geraten würde. Sein „jüngstes Kind“ hat auch schon einen Namen: „Entspannungskarate“! Darunter versteht Sensei Trapski eine Übungsform, bei der Karatetechniken in äußerst langsamer Form unter bewußter Betonung der Atmung ausgeführt werden. Sie kann gleichermaßen als eigenständige Form wie zur Kreislaufberuhigung nach anstrengendem Training eingesetzt werden und ähnelt in gewisser Weise dem Tai Chi. Neben eigenen Lehrgängen stellt sich Sensei Trapski auch hin und wieder ins Glied irgendwo auf der Welt, um so andere Trainer intensiver zu erleben, als dies durch reines Zuschauen möglich ist.

Das Angebot

Während Peter zu seiner Schülerzeit – wie andere Karatepioniere auch – noch Trainer besuchen mußte, um Prüfungen abzulegen, bietet die PSV-Karate-Abteilung ein Angebot, von dem viele kleinere Vereine nur träumen können: Von Montag bis Freitag werden ab 14.30 Uhr bis 21.30 Uhr angeboten

- Grundtrainingskurse differenziert nach Alters- und Leistungsklassen (die jüngsten sind 6 Jahre alt),
- spezielles Kata-Training mit Andreas Jackstadt, 2. Dan,
- Prüfungsvorbereitungstraining mit Alfons Pinders, 3. Dan,
- Kampftraining mit Sensei Trapski,
- Frauenselbstverteidigung mit Michael Nehring, 1. Dan, Thomas Rennings, 1. Dan und Alfons Pinders, 3. Dan,
- Waffenkarate mit Alfons Pinders, 3. Dan, und Andreas Jackstadt, 2. Dan,
- Seniorentaining (der älteste Teilnehmer ist 72) mit Erich Fröschke, 1. Dan.

Wer sich zu einer der vierteljährlich stattfindenden Prüfungen melden will, kann dies ausschließlich mit Zustimmung der Traiteur; darüber hinaus sind neben einer nachgewiesenen Anzahl von Einheiten beim Prüfungsvorbereitungstraining auch mindestens fünf Besuche beim Katatraining notwendig. Auf diese Weise wird ein gewisses Grundniveau sichergestellt und die Anzahl der Prüfungswiederholungen mit dem damit verbundenen Frust für die Teilnehmer minimiert.

Wochenendkurse und Camps

Nimmt man die Dojo-Etikette ernst, muß leider gesagt werden, daß der Karatesport nicht sonderlich kommunikativ ist. Dieses Manko versucht der PSV durch seine Wochenendkurse im Sportheim Schönbach in der Eifel zu beheben. Praktisch das ganze Jahr durch werden wöchentlich Kurse für die verschiedenen Gruppen angeboten, die auch regen Zuspruch finden. Der Vereinsbus vereinfacht dabei die logistische Basis erheblich. In den Ferien finden darüber hinaus ein Ostercamp für Kinder bzw. ein Natsu Keiko (jap. Sommertraining) statt. Den Höhepunkt bildet das Trainingslager für die Wettkampfmannschaft und die Trainer, welches in Florida, der Türkei oder wie

im letzten Jahr in Mallorca veranstaltet wurde. Das letztjährige Camp wurde von Sensei „Tiger“ Moore und Sensei Trapski geleitet.

Das Seniorenmodell

Seit zirka acht Jahren läuft nun bereits die Arbeit mit unseren Oldies. Auch hier gab der PSV die Initialzündung in Deutschland, als er als erster Verein eine Seniorengruppe eröffnete, in der 60- bis 70jährige, die bislang mit Karate noch keinen Kontakt hatten, anfänglich unter vorwiegend gymnastischen Gesichtspunkten das Karatetraining aufnahmen. Inzwischen haben es die Erfolgreichsten schon bis zum 4. Kyu gebracht. Mit ihren zahlreichen Teilnehmern bei den Vereinsmeisterschaften zeigten die Senioren, wozu sie fähig sind und daß es allein eine Frage des Willens und des Mutes ist, sich in der Öffentlichkeit zu stellen. Davon könnte sich so mancher Jugendliche eine Scheibe abschneiden.



Oldie-Training: Toni (72) vorne rechts in Aktion

Der Spitzenkämpfer

Topkämpfer lassen sich auch bei besten Trainingsbedingungen nicht in Serie produzieren, und es ist schon ein Glücksfall für einen Verein, wenn er ein solches Gewächs sein eigen nennen kann. Die Rede ist von Peter Overbeck, dem erfolgreichsten Karateka des PSV seit seinem Bestehen. Peter ist Mitglied des Nationalkaders und Gewinner der British-Open im Leichtgewicht. Bei den internationalen italienischen Meisterschaften errang er den 2. Platz, und beim internationalen Niederrheinpokal siegte er mit seinen 60 kg sogar in der Allkategorie. Mit zehn Jahren begann Peter das Karatetraining in der Kinderabteilung des PSV, rasch wurde seine überdurchschnittliche Begabung erkannt und gefördert. Besonderes Merkmal des 23jährigen ist die außergewöhnliche Gelenkigkeit und Schnelligkeit, und wenn man weiß, daß der fünffache Weltmeister Pat McKay sein heutiges Vorbild ist, wird klar, daß er sich noch nicht auf dem Höhepunkt seiner Karriere sieht. Na denn!

1990: Beinahe das Aus

Wenn sich Vereine auflösen, so geschieht das meist von innen heraus als Folge von Querelen mit ihren typischen Abläufen. Bedrohungen von außen sind dagegen äußerst selten. Aber gerade eine solche Bedrohung hätte Herbst 1990 die Karate-Abteilung des PSV in ihrer bisherigen Form beinahe hinweggefegt. Ohne jegliches Augenmaß sollte das Dojo des PSV für 12 (!) Asylanten aus Rumänien geräumt werden. Sämtliche Zusagen von Seiten der Stadt wurden gebrochen; ein Ersatz ist dem Verein nicht angeboten worden. Jedem ver-

nünftig denkenden Menschen fällt der nicht behebbare Widerspruch und das fehlende Maß zwischen diesen wenigen Personen und einem Verein mit fast 700 Mitgliedern auf. Wesentliches Kriterium für die Hallenwegnahme war dabei, daß in ihr kein Schulsport stattfindet. Nur massivste Protestaktionen, von der Medienpräsenz über einstweilige Anordnungen bis zur Hallenbesetzung und der Androhung eines Trainings im Rathaus der Stadt Essen vor laufenden Fernsehkameras, bewegten die Stadt Essen schließlich zur Rücknahme dieses Beschlusses. Das war das härteste Stück „DO“ in unserer 25jährigen Geschichte: Ein Karateka verbeugt sich, er beugt sich jedoch nicht! Günter Schroth

23. Internationaler Karate-Sommer-Gasshuku 5. bis 9. August 1991 im Salzburger Land – Österreich

Mit national und international erfahrenen Lehrmeistern:

Risto Kiiskilä, 5. Dan – Karate
Edmund Kern, 5. Dan – Aikido
Michael Canoy, 5. Dan – Karate
V. v. d. Wijngaarden, 4. Dan – Karate
N. Schwierzock, 3. Dan – Aikido
Fritz Lehner, 3. Dan – Karate

Übernachtung über Fremdenverkehrsamt Neumarkt ab DM 15,- pro Person und Nacht. Am Wochenende abschließende Kyuprüfungen bis einschließlich 1. Kyu.

Sporthalle – Neumarkt am Wallersee

Info: BRD, Tel. (09 11) 73 40 13
Shotokan-Karate, Postfach 19 42
D-8510 Fürth/Bay.

Unsere Unfallversicherung für Karateka

Empfohlen vom Deutschen Karate-Verband

Die Sicherheit, die Mißgeschicke lindern hilft!



Ihr Glück hat Sie noch nie im Stich gelassen. Trotzdem müssen Sie damit rechnen, daß bei Ihren sportlichen Aktivitäten auch mal was ins Auge geht. Im wahrsten Sinne des Wortes. Aber auch in finanzieller Hinsicht. Zum Beispiel nach einer schweren Verletzung – mit bleibender Invalidität.

Wie gut, wenn Sie sich dann auf die Leistungen unserer außerberuflichen Unfallversicherung verlassen können. Schließlich zahlt Ihnen die „Gesetzliche“ bei Freizeit-Sportunfällen keinen Pfennig.

Verzichten Sie also nicht länger auf diese Absicherungsmöglichkeit, die es bei uns so preiswert gibt.

DBV VERSICHERUNGEN

Partner der Commerzbank

Informieren Sie mich bitte umfassend über Ihre außerberufliche Unfallversicherung. Natürlich kostenlos und unverbindlich für mich. Mit Ihrem Anruf bin ich einverstanden.

Unsere Adresse: DBV VERSICHERUNGEN, Kundeninformation
Berliner Straße 170, 6050 Offenbach

Name, Vorname

Geburtsdatum

Telefon

Straße/Hausnummer

PLZ/Wohnort

Shotokan-Cup 1991

Zum 19. Mal in Folge wurde nun der Shotokan-Cup ausgetragen, davon 18mal in Bottrop. Was früher einmal ein Familienfest der Shotokan-Jünger war, hat sich zu einer riesigen Veranstaltung ausgewachsen mit den verschiedensten Altersgruppen und Disziplinen. Jedoch sind die Teilnehmerzahlen in den letzten Jahren rückläufig. Auch das Niveau war schon einmal besser gewesen. Da sich die Zuschauer meist auf die in den Vorkämpfen ausgeschiedenen Aktiven und die Schlachtenbummler der angereisten Dojos beschränken, sind auch hier rückläufige Zahlen festzustellen. Besonders Kampfrichter und KR-Referenten beobachten mit Sorge die Tendenz, daß Kämpfer und Kampfrichter bald nicht mehr die gleich Sprache sprechen. Es sind wieder Techniken im Vormarsch, die nicht verdienen, so genannt zu werden. Es gab so manchen Tsuki zu sehen, bei dem alle Beteiligten froh waren, daß er sein Ziel knapp verfehlte. Bedauerlicherweise hatten nicht alle Kämpfer dieses Glück.

Wie hat sich doch das Profil des typischen Shotokan-Cup-Siegers geändert! Wo sind die vielseitigen Techniker wie Willrodt, Repp, Büttgen, Rebmann, Tubbesing, Glad, Körner, Ruh, Wichmann, Hofmann, Kiiskiklä, Eldracher, Leuci, Dietl, Steinegg, all diese Garanten spannender, vielseitiger, actiongeladener Begegnungen? Sie sind



aufgerückt in die Trainerriege, haben jüngeren Sportlern Platz gemacht. Was nachkam, bemüht sich, „schnelle, trockene Techniken zu machen“. Was dabei herauskommt, stellt sich allerdings als ein „Gewusel“ auf der Kampffläche heraus: Der Angreifer läßt ganze Salven von Tsukis auf den Gegner los, welcher mit kraulartigen Bewegungen abzuwehren versucht.

Mitnichten möchte ich hier die Trainingsleistung der einzelnen Athleten schmälern, ich stelle nur Vergleiche an. Ich war über fünf Jahre beruflich im Ausland, weg von der Karate-Szene. Ich stelle fest, daß die Kämpfe nicht mehr das sind, was sie waren, daß Karate nicht mehr so ist, wie es davor war. Ich stelle fest, daß wir unser Ippon-Karate einem Gewusel und Gefuchtel geopfert haben. Ich habe bemerkt, daß Kampfrichter heute zum Schutz des jeweiligen Gegners Techniken bewerten müssen, bei denen sie früher nur unwirsch den Kopf geschüttelt hatten. Ich glaube erkannt zu haben, daß Kämpfer, die sich bemühen, ordentliche, starke Techniken zu machen, sich des „Gewusels“ nicht erwehren können und somit unterliegen. Ist es das, was wir wollen?

Wären in Bottrop nicht noch die Kata-Disziplinen gewesen, man hätte nicht mehr erkannt, daß man sich auf einem Shotokan-Cup befand. Es wird sich empfehlen, in der nächsten Zeit aufmerksam die Ecke des Kampfrichterreferenten zu studieren.

Andreas Fecker



Shotokan-Cup 1991 Siegerliste

Kumite-Team/Herren

1. Wattenscheid
2. Paderborn
3. Kempten
3. Bamberg

Kumite Gr. A

- | | |
|------------------------|---------------|
| 1. Rues, Markus | Konstanz |
| 2. Hofmann, Falk | Argon Hamburg |
| 3. Otterstätter, Bernd | Frankenthal |
| 3. Muelder, Andreas | St. Arnold |

Kumite Gr. D

- | | |
|-----------------------|-------------------|
| 1. Christl, Annette | Judokan Frankfurt |
| 2. Hoffmann, Brigitte | Argon Hamburg |
| 3. Upplegger, Sonja | Offenburg |
| 3. Beck, Marina | Bottrop |

Kata Gr. A

- | | |
|-------------------|-------------------|
| 1. Schmitt, Frank | Ludwigshafen |
| 2. Hartl, Sigi | Judokan Frankfurt |
| 3. Müller, Reiner | Höhenkirchen |

Kata Gr. B 2

- | | |
|-----------------------|----------|
| 1. Wirth, Rolf | Weinheim |
| 2. Froeschke, Richard | Geldern |
| 3. Krasnici, Mustafa | Verden |

Kata Gr. B 4

- | | |
|------------------------|-----------------|
| 1. Rinner, Franko | Chinto Dormagen |
| 2. Pfohlmann, Berthold | Bamberg |
| 3. Kohl, Jörg | Budokai Berlin |

Kata Gr. D

- | | |
|----------------------|--------------|
| 1. Schreiner, Simone | Ludwigshafen |
| 2. Gütgemann, Anita | Fortuna Bonn |
| 3. Schöne, Ilka | Bremen |

Kumite-Team/Damen

1. Bottrop
2. München 1860
3. Waldbröl
3. Bushido Köln II

Kumite Gr. B

- | | |
|--------------------|--------------|
| 1. Querl, Erwin | Nak. Krefeld |
| 2. Rohde, Matthias | Braunschweig |
| 3. Kerschek, Jörg | Marl |
| 3. Wirth, Ralf | Weinheim |

Kata-Team

1. Judokan Frankfurt
2. Ludwigshafen 2
3. Ludwigshafen 1

Kata Gr. B 1

- | | |
|----------------------|-----------------|
| 1. Kurmis, Peter | Bush. Köln II |
| 2. Fecherolle, M. | Bush. Köln II |
| 3. Geschwendt, Edgar | Bad Mergentheim |

Kata Gr. B 3

- | | |
|--------------------|----------------|
| 1. Abuhan, Senol | Kanazawa Köln |
| 2. Krusch, Manfred | Durach-Weideck |
| 3. Querl, Erwin | Nak. Krefeld |

Kata Gr. C

- | | |
|----------------------|--------------|
| 1. Gütgemann, Monika | Fortuna Bonn |
| 2. Greiner, Sabine | Ludwigshafen |
| 3. Delesos, Fotini | Maintal |

Ethnologin (6. Kyu, Wado-Ryu)

sucht für ihre Doktorarbeit (Titel: „Die Vermittlung außereuropäischer Bewegungsformen“) Kontakte zu Karateka mit Lehrerfahrung, bevorzugt Berufstrainer. Es geht mir darum, Erfahrungen über karatespezifische Schwierigkeiten beim Lernen und Lehren neuer Bewegungen zu sammeln. Mein Ziel ist, mit Vorurteilen, wie z. B. „talentiert“ und „unbegabt“ aufzuräumen.

Wenn's der Schüler „nicht packt“, kann auch die Vermittlungsmethode daran schuld sein (nicht gleich auf den Trainer schimpfen!).

Andrea Thiem
Dorotheenstraße 80
2000 Hamburg 60

Karate-Kid's-Camp at Lancaster University

Karate-Ferien für Jugendliche in England in der Lancaster Universität mit berühmten Athleten wie:

Frank Brennan, Billi Higgins, Bob Poynton usw. (Shotokan)

Termin: vom 11. bis 16. August und 18. bis 23. August

Infos anfordern bei: Bob Poynton, 20 Waterford Rd., Oxton, Wirral, England L 43 600

Was zeichnet einen „guten“ Trainer letztlich aus?

Sind Ausstrahlung und Glaubwürdigkeit lern- und/oder lehrbar?

Der Erfolg des Trainers steht zweifellos mit seinem Fachwissen in einer mehr oder weniger direkten Wechselbeziehung, keineswegs aber in einem linearen Abhängigkeitsverhältnis. Letztlich wird der Erfolg eines Trainers weit mehr von seiner Persönlichkeit bestimmt.

Ob Athleten seine Maßnahmen akzeptieren, ob sie sich mit seinen Anweisungen und Ratschlägen identifizieren können und sie auch befolgen, ist immer auch eine Frage der Persönlichkeit des Trainers. Ebenso hängen die Güte der Athleten-Trainer-Beziehung, das Lernklima, aber auch die Trainingswirksamkeit in hohem Maße von der Person des Trainers ab. Also: Was immer ein Trainer anordnet (oder aber auch nicht tut!), entscheidend wird sein, welche Ausstrahlung er hat, wie überzeugend er wirkt und wie glaubwürdig er ist. „Haben“ – „Wirken“ – „Sein“ – das sind die drei tragenden Säulen, die einen guten Trainer auszeichnen: Welchen Kompetenzsack hat er, mit welcher Ausstrahlung überzeugt er auch in didaktischer Hinsicht, und wie kommt er in seinem Umfeld (nicht nur bei seinen Athleten) an? Ausstrahlung und Glaubwürdigkeit sind in diesem Zusammenhang die beiden zentralen Persönlichkeitsmerkmale eines erstrebenswerten Trainerbildes, und sie sind gleichzeitig auch zwei wichtige Faktoren, die die Leistung auf den Erfolg in Training und Wettkampf mitbestimmen.

Aber: Sind Glaubwürdigkeit und Ausstrahlung im Rahmen einer Trainerausbildung tatsächlich auch lehrbar?

Leistungsprinzip versus Ethik

Wenn es darum geht, den Trainer im Hinblick auf sein Anforderungsprofil zu charakterisieren, können zumindest drei Bereiche hervorgehoben werden:

Unbestritten ist wohl zuallererst die sportart-Spezifische Fachkompetenz des Trainers zu nennen. Eng mit ihr verknüpft ist die didaktisch-methodische Kompetenz, es ihm erlaubt, das Training jederzeit – jedem individuell abgestimmt – lernwirksam zu gestalten. Kompetenz verlangt schließlich auch der zwischenmenschliche Bereich. Und in diesem psychologisch-pädagogisch bedeutungsvollen Feld gilt es nicht nur, das hier meist zitierte Einfühlungsvermögen des Trainers anzusprechen, sondern in besonderem Maße auch die Glaubwürdigkeit, die als Gütekriterium der Ausstrahlung eines Trainers interpretiert werden kann.

Weil aber allzuoft das Leistungsprinzip im Spitzensport im Vordergrund steht, über dessen Sinn und Unsinn schon wiederholt (auch in außersportlichen Bereichen) nachgedacht worden ist, ist die Gefahr groß, daß als Maß aller Dinge ausschließlich Sieg oder Niederlage gilt.

Besteht die Aufgabe des Trainers also einzig und allein in der Mehrung des sportlichen Erfolgs? Oder hat ein Trainer, vor allem im Nachwuchsbereich, nicht auch pädagogische Funktionen zu erfüllen? Ist das Leistungsprinzip zwingend auch der bestimmende Faktor des Menschenbildes eines ethisch handelnden Trainers? Wohl kaum! Ein Trainer, dessen oberste Maxime das Leistungsprinzip ist, kann letztlich nicht

glaubwürdig sein. Die Glaubwürdigkeit des Trainers ist Ausdruck seiner ethischen Gesinnung und Haltung.

So gesehen gilt es denn auch in der Trainerausbildung den Stoff nicht unverhältnismäßig nach der oft nur eindimensional produktorientierten Welt des Leistungsprinzips auszurichten, sondern mehr als oft erkennbar die pädagogisch-ethische Verantwortung des Trainers zu mehrern und zu fördern. „Optimierung der Ausstrahlung und der Glaubwürdigkeit“ sind (leider) ebenso wie „Optimierung der Begeisterungsfähigkeit“ bislang keine (traditionellen) Schwerpunktthemen in der Trainerausbildung.

Was heißt Glaubwürdigkeit?

Glaubwürdigkeit ist zwar nicht ein alltäglicher, doch in seiner umgangssprachlichen Verwendung ein klarer Begriff. Erstaunlich dagegen ist, daß er in der Literatur selten, wenn überhaupt, aufgegriffen und auch sonst kaum je (in einem Sachregister) erwähnt wird.

Warum dieser Begriff, der für die menschliche Kommunikation, das Zusammenleben und die Zusammenarbeit so bedeutungsvoll ist, in keinem einschlägigen fachterminologischen (Psychologie- und Pädagogik-)Wörterbuch definiert wird, ist allerdings unbegreiflich und nicht nachvollziehbar. So oder so muß aber „Glaubwürdigkeit“ einen großen Stellenwert im Anforderungsprofil des Trainers einnehmen.

Was allerdings „Glaubwürdigkeit“ für den einzelnen bedeutet, muß vor allem individuell erarbeitet und erkannt werden. Sie ist kein Ziel, das durch Belehrung im Rahmen des Frontalunterrichts in der Trainerausbildung erreicht werden könnte.

Vom „Laub des Viehs“ zur „Glaubwürdigkeit des Trainers“

Wer sich durch Glaubwürdigkeit auszeichnet, genießt das Vertrauen anderer: „Man glaubt an ihn.“ Wortgeschichtlich kann „glauben“ auf das germanische „(ga-)laub-ja-“ zurückgeführt werden, was soviel wie „vertraut“, „Vertrauen erweckend“ heißt, aber auch „gutheißen“ einerseits und „für wahr halten“ andererseits bedeuten kann.

Im etymologischen Wörterbuch der deutschen Sprache (KLUGE 1989, 268) wird außerdem erwähnt, daß „glauben“ vermutlich auch in einem – verblüffenden! – Zusammenhang mit „Laub“ stehe. Laub in der Bedeutung als „Futter und Lockmittel für das Vieh“, heißt dann im ursprünglichen Verständnis „zutraulich, folgsam, handzäh“ („wie das Vieh, dem ein Laubbüschel hingehalten wird“). Unter diesem Aspekt wiederum wird verständlich, daß im etymologischen Duden darauf hingewiesen wird, daß das germanische Adjektiv auch „für lieb halten“ bedeutet habe und zur weitverbreiteten Wortgruppe von „lieb“ gehöre. So scheint es einleuchtend zu sein, daß Glaubwürdigkeit und Liebenswürdigkeit wörterhistorisch verwandte Begriffe sind, auch wenn wir sie heute nicht als Synonyme einstufen: Die Liebenswürdigeit, und dies im Gegensatz zur Glaubwürdigkeit, als Merkmal eines erfolgreichen Trainers (vor allem im „harten Profigeschäft“) darstellen zu wollen, würde da und dort sicherlich Kopfschütteln auslösen.

Ganzheitlich überzeugen können

Ein guter Trainer ist am Ende zwar auch ein beliebter Trainer, doch nicht in erster Linie.

„Gut“ heißt im Hochleistungssport vor allem „erfolgreich“. Bevor sich jedoch der Erfolg einstellt, muß sich ein Trainer – oft auch während eines langwierigen Trainingsprozesses – bewähren. Bewähren heißt nicht „Sprüche klopfen“, sondern seine Athleten überzeugen können. Soll ein Ziel für den Athleten attraktiv und erstrebenswert sein, muß es „Sinn machen“.

Der Trainer hat also die Aufgabe, Einsicht durch Sinnstiftung zu erzielen. Dabei reichen gescheite Argumente, ausschließlich auf der intellektuell-kognitiven Ebene vorgetragen, nicht aus. Überzeugen können schließlich nur jene, die selbst überzeugt sind, erst dadurch wird auch die wichtige Voraussetzung erfüllt, überzeugende Wirkung erzielen zu können.

Athleten nehmen die Person des Trainers meist ganzheitlich wahr; viele Situationen schätzen sie auf intuitive Art ein, es dominiert vorwiegend das emotionale, kognitiv ungefilterte Empfinden. Gerade deshalb heißt „überzeugen können“ vor allem „ganzheitlich überzeugen“, und dazu gehört neben der „kopflastigen Vernunft“ besonders auch die Ausstrahlung – mitbedingt durch das Auftreten und die Körpersprache des Trainers. Die Persönlichkeit des Trainers, die Art und Weise, wie er dem Athleten begegnet, ihn in seiner Eigenständigkeit akzeptiert und respektiert, entscheidet darüber, ob und inwiefern er von Athletenseite angenommen und im ur-eigenen Sinn „gutgeheißen“ wird.

Ob ein Trainer „für wahr gehalten“ wird oder nicht, ist am Ende die Frage nach seiner Echtheit. „Echt sein“ heißt identisch sein. Die wahrgenommene Wirkung muß mit der dahinterstehenden Absicht übereinstimmen. Wer eine bestimmte, oft beschönigende Wirkung erzielen will und damit seine wahre Intention verschleiert, wird als falsch eingestuft. Erkannte Differenz zwischen Schein (Wirkung) und Sein (Absicht) gilt als Vertrauensbruch. Der Trainer hat dann meist unwiderruflich seine Glaubwürdigkeit verspielt.

Ethische Leitbilder und praktisches Handeln

Ob auch „Echtheit des Trainers“ lehrbar ist, kann wohl mit Recht in Frage gestellt werden; daß es jedoch ein Diskussionsthema in der Trainerausbildung sein muß und in irgendeiner lernwirksamen Form behandelt werden muß, steht jedoch außer Frage. „Echtsein“ ist auch ein wichtiger Bezugspunkt zur Sport-Ethik. Und ethisch handeln heißt nicht nur im Sport: „wahrhaftig sein“. Ethik drückt sich stets in der Gesinnung des einzelnen aus. Diese wiederum hängt von seiner individuellen Werthaltung und seiner Werthierarchie ab:

- Welche Werte sind die für sein Handeln begleitenden Orientierungspunkte?
- Welches Menschenbild lenkt den Trainer im Erfüllen seines pädagogischen Auftrags?
- Bestimmen neben der Erfolgsoptik (Leistungsprinzip) auch noch andere Zielsetzungen den Traineralltag?
- Inwiefern werden geschriebene und ungeschriebene (sportbezogene) Gesetze und Gebote respektiert, in das Trainerverhalten integriert und auch die Athlet(inn)en dazu angehalten, danach zu handeln?

Das durch das ethische Gedankengut geprägte „sittliche Sollen“, das – im übertragenen Sinne, und nicht nur im Fußball –

weit über die Eckfahne hinausreichen muß, drückt sich besonders in der Haltung zum „Fair play“ aus. „Fair sein im Sport“ ist mehr als nur die Spielregeln einhalten. Fair play ist eine ethische Norm, die dann auch ihre Gültigkeit behalten muß, wenn dadurch vielleicht der eigene Erfolg – vorerst! – gefährdet sein könnte. Klaffen hingegen „ethische Leitbilder“ und „praktisches Handeln“ auseinander, kann es gleichzeitig keine Ehrlichkeit geben. Unehrllichkeit schließt im Rahmen des Menschenbildes ethische Gesinnung aus. Wo diese fehlt, kann auch keine Glaubwürdigkeit ausgestrahlt werden, ja, sie ist überhaupt nicht mehr möglich.

Der „gute“ Trainer

Was immer auch „gut“ heißen mag, der gute Trainer ist eine in erster Linie vertrauensstiftende und vertrauenswürdige Fachperson, die ein ausgesprochen differenziertes Feingefühl für ihre anspruchsvolle Aufgabe und ihre Athlet(inn)en entwickelt hat: Gute Trainer haben die äußerst wichtige Fähigkeit, ihre Athleten in Training und Wettkampf begeistern, sie umfassend leistungswirksam fördern und erfolgsorientiert betreuen zu können. Als Spezialisten der Trainingsgestaltung sind sie in der Lage, das (Wettkampf-)Verhalten – falls erforderlich – zu modifizieren, gegebenenfalls notwendige Reserven zu mobilisieren und so ihre „Schützlinge“ tatsächlich auch zum Erfolg zu führen. Gute Trainer sind weder effekthaschend noch streben sie danach, ihre eigene Person und ihre Leistungen ins Scheinwerferlicht zu rücken. Gute Trainer arbeiten unauffällig, dafür um so effizienter und sind von der Sache her (also intrinsisch) motiviert. Auch sind sie stets bestrebt, den Athleten zu dienen, ohne dabei unterwürdig zu werden oder sich als „Mädchen für alles“ herabwürdigen zu lassen.

Kurzum: Gute Trainer wissen, was zur „rechten“ Zeit als „Richtiges“ zu tun ist. Sie wissen, was Athleten in kritischen und leistungsgefährdend erlebten Situationen brauchen, und sie können neben sportart-spezifischen Ratschlägen und Hinweisen auch zwischenmenschliche Wärme einerseits und psychische Energie andererseits geben. Sie wissen aus eigener Erfahrung,

was solchen Athleten im Vorstart-Zustand oft fehlt, und können sie in ihrer Überzeugung bestärken, den Anforderungen gewachsen zu sein. Gute Trainer zeigen – auch durch eigenes Vorbild! –, was es bedeutet, eine positive Einstellung zu einer bestimmten Leistungssituation zu haben. Sie vermögen ihre Athleten mit einem realistischen und glaubwürdigen Selbstvertrauen gleichsam anzustecken und tragen mit ihrer positiven Ausstrahlung zu einem individuell stabilisierten Selbstwertgefüge bei.

Aber: In welcher Trainerausbildung können diese maßgebenden Fähigkeiten durch welche Art Unterricht erworben werden? Genügen die Trainerausbilder den Anforderungen für ein „Lernen am Modell“?

Aus: „Leistungssport“ 5/90

Literatur

GREBE, P. (Red): Duden: Etymologie, Herkunftswörterbuch der deutschen Sprache. Mannheim 1963. KLUGE, F.: Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. Berlin/New York 1989²².

4. Länderpokal der Frauen am 1. Juni 1991 in Seelze

Veranstalter:

Deutscher Karateverband e. V.

Ausrichter:

Karate-Club Seelze e. V.

Informationen:

Wilfried Nickel, Krumme Masch 28, 3016 Seelze 5, Tel. (0 51 37) 52 64 priv. oder (05 11) 2 87 82 17 dienstl.

Ort: Sporthalle im Ortsteil Letter, Am Leinestadion

Termin: Samstag, 1. Juni 1991

Zeitplan:

14.00 Uhr Abgabe der Mannschaftsaufstellung

14.00–14.30 Uhr mannschaftsweise Wiegen

15.00 Uhr Beginn der Veranstaltung

Disziplin:

Kumite-Mannschaft; jede Mannschaft besteht aus sieben Kämpferinnen, die in folgender Reihenfolge starten:

1.–2. Kämpferin – 55 kg

3.–4. Kämpferin – 60 kg

5.–6. Kämpferin + 60 kg

7. Kämpferin Allkategorie

und 3 Reservekämpferinnen

Doppel-K.-o.-System, DKV-Turnierordnung, Shobu Sanbon, 2 Min.-Kampfzeit, Faustschützer und Brustschützer Pflicht.

Kata-Mannschaft:

Jeder Landesverband nimmt mit drei Sportlerinnen teil. Die Kata sind immer nur von einer Sportlerin vorzuführen. Es ist von jeder Sportlerin die Vorrunde und Zwischenrunde, in denen nur die Pflicht-Kata der DKV-Turnierordnung vorgeführt werden dürfen, zu zeigen.

Die Punkte der Vor- und Zwischenrunde werden addiert. Die Mannschaften mit den höchsten vier Punktzahlen nehmen an der Endrunde teil, in der die jeweilige Kür-Kata gezeigt werden darf (siehe DKV-Turnierordnung).

Kampfrichter:

Jeder teilnehmende Landesverband muß mindestens einen Bundes- und einen Bundeskampfrichter-Anwärter entsenden. Die Kosten werden vom entsendenden LV getragen. Der Einsatz der KR erfolgt durch den BK-Referenten W.-D. Wichmann.

Startgebühren:

DM 100,-; zu zahlen auf das Konto Deutsche Bank AG Gladbeck, BLZ 420 700 62, Kto.-Nr. 4 02/40 22

Preise:

Je einen Wanderpokal für die ersten beiden Mannschaften (Kumite und Kata) und für alle Sportlerinnen der ersten drei Mannschaften Medaillen (zwei 3. Plätze im Kumite).

Meldung/Termin:

bis spätestens 20. Mai 1991 an die DKV-Geschäftsstelle, Grabenstr. 37, 4390 Gladbeck.

Haftung:

Veranstalter und Ausrichter lehnen eine Haftung jeder Art ab.

Gemütliches Beisammensein:

Im Anschluß an die Veranstaltung lädt der Niedersächsische Karateverband zu einem gemütlichen Beisammensein ein, an dem hoffentlich alle Aktiven und auch die Kampfrichter teilnehmen werden.

Übernachtung: Verkehrsbüro Hannover, Tel. (05 11) 1 68 39 03.

Achtung:

Am Samstag, 1. Juni, findet für alle Frauenwartinnen der Landesverbände um 10.00 Uhr der Bundesfrauentag statt.

Ort: 3016 Seelze 2 (Ortsteil Letter), Bürgerhaus Letter, Am Leinestadion.

Frauenwartin Brigitte Constantin
Sportdirektor Peter Betz
Ausrichter Wilfried Nickel

Ladies-Open '91

Schirmherrschaft Hideo Ochi

Veranstalter:

Hamburger SV und Okukai

Termin:

Samstag, 22. Juni 1991, Beginn 10.30 Uhr

Veranstaltungsort:

Hamburg, Sporthalle Wandsbek (Bundesstraße 75; Ecke Rüter-/Schädlerstr., BAB-Abfahrt HH-Horn, Hammerstr. und rechts B 75)

Disziplinen:

Kata-Einzel: 9. bis 7. Kyu = Gruppe 1
6. bis 4. Kyu = Gruppe 2
ab 3. Kyu = Gruppe 3

Kata-Mannschaft: ab 8. Kyu = Gruppe 4

Kumite-Einzel 6. bis 4. Kyu = Gruppe 5
ab 3. Kyu = Gruppe 6

Kumite-Mannschaft: 3er-Team
ab 5. Kyu = Gruppe 7

Kumite in der Allkategorie

Altersklasse: Kata ab 16 J., Kumite ab 17 J.

Startbedingungen: Gültiger DKV-Paß

Kampfrichter: Landeskampfrichter und jedes Dojo sollte einen Kampfrichter melden!

Meldungen: Bis 11. Juni. Datum Poststempel an: Okukai e. V., Timmendorfer Stieg 13, 2000 Hamburg 73

Meldegebühr: Einzel DM 15,-, Mannschaft DM 40,-
Achtung! Startgebühr bitte nur per Scheck und in Verbindung mit der Meldung.

Preise: Pokale – Medaillen – Überraschungen

Haftung: Keine Haftung durch den Veranstalter
Information: Norbert Paschke, HSV Karate, Tel. (0 40) 87 25 85 ab ca. 19.00 Uhr.

Die kleine Kampfrichterecke

von BKR-Referent Wolf-Dieter Wichmann

Seit längerem klagen die meisten der am Wettkampfsport Beteiligten darüber, daß eine zunehmende Verschlechterung des Niveaus der Wettkämpfe auf vielen Ebenen festzustellen ist. Nachdem diese Tendenz auch im letzten Jahr anhielt, haben die Bundeskampfrichter zwei Änderungen der Wettkampfordnung beantragt, die nunmehr von der DKV-Mitgliederversammlung bestätigt wurden.

Wie aber aus vielen bitteren Erfahrungen der letzten Zeit zu schließen ist, kann man dieses Problem nicht allein durch Regeländerungen (sprich – Strafen) versuchen zu verbessern, sondern man muß an der Wurzel des „Übels“ ansetzen.

Sportler und Kampfrichter laufen Gefahr, nicht mehr dieselbe Sprache zu sprechen. Der Kampfrichter verlangt vom Wettkämpfer Techniken, die dieser gar nicht mehr trainiert. Das unausweichliche Ergebnis ist Frust auf beiden Seiten.

Dieser Entwicklung entgegenzuwirken, sind alle Beteiligten aufgerufen. Entweder kehrt das moderne Karate zu den Ideen und Prinzipien zurück, die es einmal zu etwas Besonderem im Sportgeschehen gemacht hat, zu etwas, das vielen tausend Karateka auch in ihrer persönlichen Entwicklung ein Leitfadens war, oder die Regeln und Ordnungen passen sich den Gegebenheiten modernen Lebens, den Gesetzmäßigkeiten modernen Sports, kurz – den veränderten gesellschaftlichen Gepflogenheiten an.

Für uns Kampfrichter heißt das: Entweder: Wir erfüllen weiter den Auftrag, Wettkämpfe unter dem Gesichtspunkt des Karate als einer Kampfkunst zu bewerten. D. h., der Wettkämpfer ist in der Lage, einen lebensbedrohlichen Angriff erfolgreich abzuwehren oder ihn, zum eigenen Schutz, auszuführen und diese Fähigkeit ist ausreichend kontrolliert! Oder: Wir akzeptieren, daß diese Fähigkeit heutzutage nicht mehr trainiert wird. Dann brauchen wir nur das Wettkampfprinzip dahingehend zu verändern, daß für soundso viel technisch mehr oder weniger schwierige Berührungen des Gegners eine unterschiedliche Anzahl von Punkten gegeben wird.

Die Kampfrichter versuchen (noch) erstere. Und sie suchen dabei um Verständnis und um Unterstützung. Sie sind nicht so blind, wie mancher das gerne sähe, um damit eine allzu leichte Erklärung für den eigenen Mißerfolg zu finden. Aber sie können nicht ohne die Einsicht der Sportler, mit denen sie unausweichlich in einem Boot sitzen, ihre Arbeit verrichten.

Auf ihrem Weg, den ihnen gestellten Auftrag zu erfüllen, haben sie daher die beiden unten erklärten Regeländerungen eingebracht. Nicht, um noch mehr Strafen auszusprechen, nicht, um die Kluft, die sich zunehmend zwischen Wettkämpfern und Kampfrichtern auftut, zu verbreitern, sondern einzig und allein, um allen Beteiligten die Augen zu öffnen, wo Grenzen erreicht sind.

Die Kritik und der Widerspruch, die sich mit diesen neuen Regeln auseinandersetzen, führen hoffentlich zu dem Ergebnis, daß Kampfrichter und Sportler wieder mehr in die gleiche Richtung gehen. In die eine oder in die andere Richtung!
Die geänderten Wettkampfbregeln lauten:

1. Artikel 3 Abs. 10 (neu)

Stellt das Kampfgericht (HKR, SKR, Obmann) übereinstimmend fest, daß ein Kämpfer nicht die notwendigen karatetechnischen Voraussetzungen hat, um eine positive Wertung zu erlangen, kann dieser von der Disziplin Kumite für dieses Turnier ausgeschlossen werden.

Der Sinn dieser Regel ist, die Kämpfer vom Wettkampfbetrieb auszuschließen, die weder den Trainingsfleiß noch die notwendige innere Einstellung (Reife) erkennen lassen, in einem „Freien Kampf“ auf einen Gegenüber zu treffen. Warum muß erst etwas passiert sein, bevor man einen dieser gefährlichen bzw. gefährdenden Kämpfer aus dem Turnier nimmt. Um der Gesundheit der anderen Kämpfer und um des äußeren Bildes des Karate zu Liebe ist dieser (hoffentlich auf wenige Ausnahmen beschränkte) Schritt sinnvoll.

2. Artikel 7 Abs. 4 Satz 3 (neu)

(betrifft die Kataentscheidung)
Liegt der Teilnehmer im Mittel seiner Wertung mehr als 2/10tel unter dem vorgegebenen Mittelwert, kann er sich nicht für die nächste Runde qualifizieren.

(Beispiel: bei einem Mittelwert von 6,5 haben die drei (oder fünf) Kampfrichter, deren Wertung nicht gestrichen ist, zusammen 18,7 Punkte. Geteilt durch drei ergibt das einen Durchschnitt von 6,23 Punkten. Der Teilnehmer kann nicht in die nächste Runde kommen, auch wenn er mit dieser Wertung z. B. auf Platz 7 rangiert.)

Auch dieser Antrag auf Regeländerung rührt aus der traurigen Erfahrung, daß sogar im Katabereich die Leistungen zunehmend schlechter werden. Um nicht mangels Konkurrenz gezwungen zu sein, offensichtlich schlecht vorbereitete Kataathleten mit einem Weiterkommen auch noch zu belohnen, wurde diese Regel eingeführt.

Die letzte Regeländerung wurde aus dem internationalen Regelwerk entnommen. Sie lautet folgendermaßen:

3. Artikel 6 Abs. 11 (neu)

(die 10-Sekunden-Regel)
Wird ein Kämpfer verletzt und kann sich nicht spätestens nach 10 Sekunden erheben, wird der Kampf beendet. Das Kampfgericht muß dann entscheiden, welcher der Kämpfer die Konsequenzen des Abbruchs zu tragen hat.

Im Klartext: Geht ein Kämpfer länger als 10 Sekunden zu Boden, haben die Kampfrichter im wesentlichen drei Entscheidungsmöglichkeiten: Hansoku, Kiken oder Shikkaku.

Hansoku: weil der Verursacher unfair gehandelt hat.

Kiken: weil die Schuld des Verursachers zu gering für ein Hansoku ist, und daher das „Liegenbleiben“ als Kampfaufgabe gewertet wird.

Shikkaku: weil das Liegenbleiben als Vertuschung des korrekten Kampfgeschehens gewertet wird.

Diese Regel zwingt vor allem die Kampfrichter, klare Entscheidungen zu fällen.

Fazit: Wenn in der Zukunft Karateka und Kampfrichter ein besseres Verhältnis zueinander entwickeln sollen, muß man über die gemeinsame Basis, den Wettkampf sprechen. Dies soll ein Anfang sein. Sprecht miteinander über unterschiedliche Ansichten, bevor sie auf dem Gipfel (der Wettkampfsituation) aufeinandertreffen. Dies gilt vor allem für die Trainer, die für viele mißliche Umstände im Wettkampfrate ursächlich sind.

DKV-Bundesjugend-Sommerlager 1991

Veranstalter: Deutscher Karateverband e. V., stellvert. Bundesjugendwart Lothar Walenta, Hähnelstr. 15, 1000 Berlin-Friedenau, Tel. (0 30) 8 52 78 12.

Ausrichter: Berliner Karate Verband e. V., Geschäftsstelle, Postfach 41 04 09, 1000 Berlin 41.

Trainer: Risto Kliskilä, 5. Dan, und andere Toptrainer.

Termin: Montag, 29. 7. 1991 bis Samstag, 3. 8. 1991.

Anreise: Sonntag, 28. 7. 1991 bis 20.00 Uhr.

Sporthalle: Cecilien-Schule, Nikolsburger Platz, 1000 Berlin-Wilmersdorf (Berlin-Mitte).

Unterkunft: Jugendgästehaus Central, Nikolsburger Str. 2-4,

1000 Berlin-Wilmersdorf, Tel. (0 30) 87 01 88.

Teilnehmer: Jugendliche des DKV 14 bis 18 Jahren, Mindestgraduierung 8. Kyu,

die Teilnehmerzahl ist auf 120 begrenzt.

Lehrgangsgebühr: DM 150,- incl. Vollverpflegung und Unterkunft, außer Getränke.

Fahrtkosten sind selbst zu tragen.

Superrahmenprogramm:

Badespaß im Freizeitzentrum, Mondschein-Dampferfahrt und Disco, Alternativ-Stadtrundfahrt ganz Berlin

Bildungsprogramm:

Referate über Recht und Jugend, über den Aufbau des Deutschen Karateverbandes

Mitzubringen: gültiger DKV-Ausweis, Einzahlungsbeleg, 2 Karategi, Trainingsanzug, Laufschuhe, Badesachen, Regenschutz usw.

Anmeldung:

Altersangabe, Graduierung, Stilrichtung, wenn Betreuer mitkommt – bitte Alter angeben – sind herzlichst willkommen.

Meldeschluss: Freitag, 5. 7. 1991

Meldung an: Deutscher Karateverband e. V., Grabenstr. 37, 4390 Gladbeck

Da dieser Lehrgang in Berlin stattfindet, ist dieser Freizeitspaß sicher für alle von großem Interesse.

Meldet Euch deshalb bitte möglichst schnell an.

Lehrbriefe und Unterrichtsmaterialien:

Lehr- und Lernmaterialien zur frühkindlichen Bewegungserziehung

Die Lehrbriefsammlung ist Teil der „Lehr- und Lernmaterialien zur frühkindlichen Bewegungserziehung“, die im Rahmen eines von der DSJ in Auftrag gegebenen Projekts erstellt worden sind. Sie sollen als Arbeitsmaterialien bei der Aus- und Fortbildung von pädagogischen Fachkräften, die im Elementarbereich tätig sind, dienen. Die Materialien umfassen auch Video-Lehrfilme.

In den Lehrbriefen werden Themen behandelt, die sowohl für Übungsleiter als auch für Erzieher in Kindergärten und Kindertagesstätten Geltung haben. Sie sollen die entwicklungspsychologischen und didaktisch-methodischen Grundlagen von Bewegung, Spiel und Sport mit Kindern vermitteln und einen Überblick über die Bedeutung, die Bewegung für die Entwicklung eines Kindes hat, geben.

Lehrbriefe sowie Video-Lehrfilme repräsentieren ein Konzept von Bewegungserziehung, nach dem die Entwicklung des Kindes als ganzheitlicher Prozeß aufgefaßt wird.

Bezugsanschrift:

Verlag Meyer & Meyer, Am Bayerhaus 23, 5100 Aachen, Tel. (02 41) 55 60 33/34

Lehrbriefe gesamt: 38,- DM + Porto/Verpackung

Wertvolle Hilfen für die Gestaltung der Trainingsstunden im Kinder- und Jugendbereich

Video 1

Spiel- und Übungsformen für die Gestaltung von Kinderkaratetraining – ca. 30 Min. – VHS –

Vielseitige Übungen zur Entwicklung von Rhythmus, Spielfähigkeit, Beweglichkeit, Gewandtheit, Kraft, Ausdauer. Erleben von Miteinander und fairem Gegeneinander bei Partner- und Gruppenübungen. Alle Übungen sind ohne großen kostspieligen Geräteaufwand in die Praxis umzusetzen. Übungen mit dem Seil, Luftballon, Langtau, Spielformen mit Ball und Partner.

Video 2

Pilotprojekt „Landeskinderlehrgang“ – ca. 75 Min. – VHS –

Kooperative Spiele und Staffeln mit und ohne Wettkampfcharakter, Übungen mit Farbbänder, Teppichfliesen, Hüpfsäcke, Turmatten, Bällen.

Sportartspezifische Übungsinhalte wie Zielübungen, Gleichgewichtsübungen mit Grundschultechniken.

Video 3

Übungen mit dem Karategürtel – ca. 30 Min. – VHS –

Dieses Video enthält ca. 100 Übungen mit dem Karategürtel.

Inhalt: Einzelübungen, Partnerübungen, Übungen zu dritt, Gruppenübungen, andere gymnastische Übungen, Spiel- u. Wettkampfformen, Karatespezifische Übungsformen

Außer Hüpf- und Durchlaufübungen können zusammengelegte oder zusammengebundene Gürtel sehr gut zur Ausübung anderer vorbereitender, physiologisch wertvoller Übungen verwendet werden. In Verbindung mit Karatetechniken (Einzeltechniken oder Kombinationen) lassen sich abwechslungsreiche sportartspezifische zur Schulung von Reaktion, Koordination, Kraftausdauer und Distanz durchführen.

Videokassette 1

kostet 30,- DM, incl. Porto/Verpackung

Videokassette 2

kostet 40,- DM, incl. Porto/Verpackung

Videokassette 3

kostet 40,- DM, incl. Porto/Verpackung

Videokassette 1,2,3

kostet 90,- DM, incl. Porto/Verpackung (auf 1 Kassette)

Die Kassetten sind erhältlich bei Vorauskasse (keine Schecks) an Helmut Spitznagel, Postgiroamt Karlsruhe, BLZ 660 100 75, Konto-Nr. 136 95-759

Vollständigen Namen und Adresse deutlich lesbar angeben!

(C) H. Spitznagel, A-Trainer im DKV, 3. Dan, Shotokan

Rückfragen bei Helmut Spitznagel, Landesjugendwart Karate Verband Baden-Württemberg – Tel. (07 81) 8 33 81 von 7.30–16.00 Uhr

Bundeslehrgang in Kamen mit Fritz Nöpel

Für über 40jährige, Senioren am 31. August bis 1. September 1991

Veranstalter: Deutscher Karateverband

Ausrichter: Karate-Do-Club Kamen e. V. F. Nöpel, Ostkamp 64, 4708 Kamen, Tel. (0 23 07) 7 23 88

Trainer: Fritz Nöpel, 6. Dan

T.-Assistent: E. Ossadnik

Trainingsort: Kamen, Turnhalle Am Gymnasium, An der Aula

Zufahrt: BAB A 1, Abfahrt: Kamen-Zentrum, zur Konzert-Aula, Turnhalle gegenüber, BAB A 2, Abfahrt: Kamen-Bergkamen, Richtung Kamen, Lüneerstraße bis Konzert-Aula, Turnhalle gegenüber.

Trainingszeiten:

Samstag, 31. August

14.00–16.00 Uhr

16.00–17.00 Uhr Pause

17.00–19.00 Uhr

Sonntag, 1. September

9.30–11.00 Uhr

11.30–13.00 Uhr

Teilnehmer: Mindestens 40 Jahre jung und im Besitz einer gültigen Jahressichtmarke des DKV, ab 3. Kyu-Grad

Samstag abend: Gemütliches Beisammensein, Gedankenaustausch

Paßeintrag: Am Sonntag morgen nach dem Training

Haftungsausschluß:

Veranstalter und Ausrichter lehnen eine Haftung jeder Art ab.

Trainingsinhalt: Realistische Selbstverteidigung, Atmung, Entspannung, Han Bo Waza, Tsubo-Massage, Meditation

Übernachtung:

Kostenlos in der Turnhalle möglich oder über Karate-Do-Club Kamen e. V., Tel. (0 23 07) 7 23 88.

Buchbesprechung:

Spiel und Sport an jedem Ort – von Manfred Walter

23 x 16 cm, 236 Seiten mit ca. 300 handgezeichneten Abbildungen und weit über 400 Spielformen.

Preis: 34,- DM + MwSt. + Versand. Für Vereinsarbeit und Sammelbestellung 30 % Rabatt.

Mit weit über 400 Spielen und vielfältigen Variationsmöglichkeiten bildet diese Sammlung ein umfangreiches Nachschlagewerk der Spielfreude.

Damit gelingt es im Vereins-, Schul- oder Freizeitbereich, den Sportunterricht zu beleben und in der sonst üblichen Gymnastikstunde lustbetonte Akzente zu setzen.

Aber auch im Leistungssport stellen „Kleine Spiele“ ein begehrtes Trainingsmittel zur vielfältigen Körperbildung, Bewegungsschulung und aktiven Erholung dar.

Selbst im Freizeitbereich ist ihr Unterhaltungswert anlässlich von Kinder- und Sportfesten, Ferienlagern, Hüttenabenden usw. für eine kurzweilige Programmgestaltung unbestritten.

Wer als Trainer, Lehrer oder Jugendleiter erlebt hat, wie Kinder Spielformen mit „Jubel ohne Ende“ aufnehmen, möchte mit Sicherheit auf dieses Bewegungserlebnis nur ungern verzichten.

Bestellungen mit Vereinsangabe an:

Christina Walter, Aichenbachstr. 53,

7060 Schorndorf – Telefon (0 71 81) 31 84

4. Offene Internationale Englische Karate-Meisterschaft

29./30. Juni 1991 in Wolverhampton, Birmingham, Molineaux Sports Centre, Waterloo Road

Info: English Int. Open Linthorpe Assembly Rooms

483 Linthorpe Road • Cleveland, England

Tel. (06 42) 85 00 17 • Fax 07 12 54 45 13

Trainingszeiten und Trainingsorte:

(Änderungen vorbehalten!)

Anmerkung: Das Training findet in 5 Hallen statt, deren Standorte der Stadtplanübersicht entnommen werden können, die mit der Zusendung der Teilnehmerkarten versandt wird!

Halle 1 = Sporthalle der Universität Trier, Tarforster-Höhe

Halle 2 = Sporthalle der Keune-Grundschule, Trier-Kürenz, Am Weidengraben

Halle 3 = Sporthalle Schulzentrum Wolfsberg, Trier-Mariahof, Montessoriweg

Halle 4 = Sporthalle ehemaliges Treveris-Gymnasium, Trier-St. Medard, Speestraße

Halle 5 = Sporthalle der Balthasar-Neumann-Schule, Paulinstraße 105

Grad:	Trainingsort/Halle:	von bis:	Kata-Spezial-Training:
ab 2. Dan	(2) Keune Grundschule, Am Weidengraben	10.30-12.00 Uhr 15.30-17.00 Uhr	alle Schwarzgurte 7.00-8.00 Uhr Sporthalle der Universität Trier, Tarforster Höhe
1. Dan	(1) Universität Trier, Tarforster-höhe	10.30-12.00 Uhr 15.30-17.00 Uhr	
1. Kyu	(1) Universität Trier, Tarforster-Höhe	9.00-10.30 Uhr 14.00-15.30 Uhr	Alle Braungurte von 7.00-8.00 Uhr im Schulzentrum Wolfsberg, Montessoriweg
2. Kyu	(2) Keune-Grundschule, Am Weidengraben	9.00-10.30 Uhr 14.00-15.30 Uhr	
3. Kyu	(3) Schulzentrum Wolfsberg, Montessoriweg	9.00-10.30 Uhr 14.00-15.30 Uhr	
4. Kyu	(3) Schulzentrum Wolfsberg, Montessoriweg	10.30-12.00 Uhr 15.30-17.00 Uhr	Alle Violettgurte von 17.00-18.00 Uhr im Schulzentrum Wolfsberg, Montessoriweg
5. Kyu	(4) ehemaliges Treveris- Gymnasium, Speestraße	9.00-10.30 Uhr 14.00-15.30 Uhr	
6. Kyu	(5) Balthasar-Neumann-Schule, Paulinstraße	9.00-10.30 Uhr 14.00-15.30 Uhr	von 17.00-18.00 Uhr in der gleichen Halle
7. Kyu	(4) ehemaliges Treveris- Gymnasium, Speestraße	9.00-10.30 Uhr 14.00-15.30 Uhr	von 17.00-18.00 Uhr in der gleichen Halle
0.-8. Kyu	(5) Balthasar-Neumann-Schule, Paulinstraße	10.30-12.00 Uhr 15.30-17.00 Uhr	von 17.00-18.00 Uhr in der gleichen Halle

Hatha-Yoga:

Entspannung und Meditation für Körper und Psyche durch Körper- und Atemübungen

Einführung in das Hatha-Yoga durch die Yoga-Lehrerin Rita Schweich.

Für alle täglich in der Zeit von 18.30 bis 19.30 Uhr in der Sporthalle der Universität Trier, Tarforster-Höhe.

Wichtig: Unterlage und Decke o. ä. mitbringen!

Achtung: Mittwoch von 12.30 bis 13.30 Uhr Yoga in der Uni-Sporthalle,
Mittwoch nachmittag kein Training!

Dan-Prüfungen am Freitag, 26. Juli und Samstag, 27. Juli 1991:

Dan-Prüfungen zum 1. Dan am Freitag, 26. Juli, und zum 2. und 3. Dan am 27. Juli. Ort und genauer Termin wird rechtzeitig in den jeweiligen Trainingshallen bekanntgegeben.

Die Pässe der Dan-Prüflinge mit den erforderlichen Unterlagen nach der DKV-Verfahrensordnung sind bis spätestens Mittwoch mittag in den Trainingshallen beim Ausrichter abzugeben.

Wichtig:

Die Meldung für die Dan-Prüfung ist mindestens 4 Wochen vor der Prüfung bei der DKV-Geschäftsstelle vorzunehmen.

Außerdem ist gleichzeitig die Dan-Prüfungsgebühr in Höhe von 100,- DM auf das Konto des Deutschen Karateverbandes zu überweisen. Der Überweisungsträger ist bei der Prüfung unaufgefordert vorzulegen.

Kyu-Prüfungen am Samstag, 27. Juli 1991

Universitäts-Sporthalle:

zum 1. Kyu/Halle 1

zum 2. Kyu/Halle 2

zum 3. Kyu/Halle 3

Schulzentrum Wolfsberg:

zum 4. Kyu/Halle 1

zum 5. Kyu/Halle 2

zum 6. Kyu/Halle 3

Sporthalle ehemaliges Treveris-Gymnasium:

zum 7. Kyu

Sporthalle Balthasar-Neumann-Schule:

zum 8. bis 9. Kyu

Achtung:

Paß und gültige Jahressichtmarke des DKV erforderlich. Die Prüfungsmarke muß zur Prüfungsanmeldung beim Lehrgangsausrichter erworben werden. Die Anmeldung zur Kyu-Prüfung kann täglich in allen Trainingshallen erfolgen!

Informationen:

Informationen aller Art mit Überraschungs-(Erinnerungs-)Präsent sind am Sonntag, 22. Juli 91, 17.00 bis 21.00 Uhr, in der Sporthalle der Sporthalle Universität Trier-Tarforst, Zuschauerfoyer zu erhalten!

Die Universität Trier, Tarforster-Höhe ist innerstädtisch ausgeschildert! Die Sporthalle liegt hinter dem Heizwerk der Uni, gut an den Schornsteinen zu erkennen.

Verpflegung:

Frühstück und Mittagessen ist zu sehr günstigen Preisen in der Mensa bzw. den Cafeterien der

Universität Trier, Tarforster-Höhe bzw. der Fachhochschule Trier, Standort Schneidershof möglich!

Karate-Mensa:

Das Untergeschoß der Mensa der Universität Trier-Tarforst ist jeden Abend allgemeiner Treffpunkt!

Freitag abend großes Abschlußbankett mit Musik und Tanz!

Die Essenbons für das traditionelle Schweinshaxenessen können bis Mittwoch mittag in allen Trainingshallen im Vorverkauf erworben werden.

Meldungen: Dojowise oder, wenn nicht anders möglich, auch einzeln an:

Horst Gallenschütz

Enzianweg 2 a

7750 Konstanz

Tel. (0 75 31) 6 37 26

deutlich mit genauer Absenderangabe (in Druckschrift oder mit Schreibmaschine unter Angabe des Kyu- oder Dan-Grades), da Teilnahmekarte sofort nach Geldeingang an den Anmeldeur versandt wird.

Meldeschuß: Montag, 8. Juli 1991

Teilnahmegebühr: 150,- DM

Bei Überweisung:

Zu überweisen auf das Konto (Name des Kontos: Karate-Gasshuku e. V.) bei der Volksbank Konstanz, Konto-Nr.: 540 048, BLZ 690 900 00. Letzter Einzahlungstag bei Bank oder PschA: Montag, 8. Juli

Bei Barzahlung: 150,- DM

(Barzahlung ist nur am Sonntag in der Zeit von 17.00 bis 21.00 Uhr in der Sporthalle der Universität Trier, Tarforster-Höhe (Zuschauer-Foyer) möglich.

Erstattungsanspruch:

Im Verhinderungsfall ist ein Erstattungsanspruch für die volle Lehrgangsgebühr (150,- DM) bis spätestens Mittwoch, 31. Juli 91 an Horst Gallenschütz schriftlich mit Zusendung der Teilnehmerkarte zu beantragen.

Erstattungsansprüche, die nach diesem Termin unter Zusendung der Teilnehmerkarte eingehen, werden nur noch mit 100,- DM pro Teilnehmer berücksichtigt.

Vier Wochen nach Lehrgangsende verfallen sämtliche Erstattungsansprüche.

Haftungsausschluß: Die Veranstalter und Ausrichter lehnen eine Haftung jeder Art ab!

Unterkünfte:

Bitte selbst besorgen über:
Tourist Information Trier Stadt und Land e. V.
An der Porta Nigra
Postfach 38 30
5500 Trier
Tel. (06 51) 4 08 71

Anmerkung:

Das Hotel Deutscher Hof, Südallee 25, gewährt Sonderkonditionen für Karateka
Tel. (06 51) 4 60-2

Campingplätze:

Campingplatz Schloß Monaise
Luxemburgerstraße
Tel. (06 51) 8 62 10
Campingpark Trier-City
Luxemburgerstraße 81
Tel. (06 51) 8 69 21

Jugendherberge Trier:

Maarstraße 156
Tel. (06 51) 4 10 92

Kinderbetreuung:

Wegen eventueller Kinderbetreuung während der Trainingszeiten bitte bis spätestens 30. Juni 91 fernmündlich mit Margot Hecking, Tel. (06 51) 1 08 23, in Verbindung setzen!

Aus den Landesverbänden

Baden-Württemberg

Karate-Verband-Württemberg e. V.

Bankverbindung: KSK Ludwigsburg,
Kto.-Nr. 860958, (BLZ 60450050)
1. Vorsitzender: Roland Hantzschke
Hoffeldstr. 160, 7000 Stuttgart 70,
Tel. ab 14 Uhr: (07 11) 6 49 80 00
Geschäftsführer: Wolfgang Findor
Vörstetterstr. 44 a, 7803 Gundelfingen
Tel. (07 61) 58 24 64
Präsident: Nino Faranda, Adlerring 27,
7730 VS-Villingen, Tel. (0 77 21) 7 28 88

Hans Körner in Calw 22./23. Juni 1991

Veranstalter: SKD Calw e. V.,
Matthias Kaupp, Frauenwaldstr. 16
7260 Calw-Wimberg, Tel. (0 70 51) 5 07 51
Trainingsort: Turnhalle Badstraße (Calw-
Stadtmitte).
Anfahrt: BAB Karlsruhe – Pforzheim, Abfahrt
Pforzheim-West.
Trainingszeiten:
Samstag, 22. Juni 1991
10.00–11.30 Uhr 9. bis 5. Kyu
11.30–13.00 Uhr 4. bis Dan
15.00–16.30 Uhr 9. bis 5. Kyu
16.30–18.00 Uhr 4. bis Dan
Sonntag, 23. Juni 1991
9.00–10.30 Uhr 9. bis 5. Kyu
10.30–12.00 Uhr 4. bis Dan
Übernachtung: Verkehrsbüro Calw,
Tel. (0 70 51) 56 71; Jugendherberge Calw,
Tel. (0 70 51) 1 26 14 – Übernachtung in der
Turnhalle möglich.
Haftung: Der Veranstalter übernimmt keinerlei
Haftung.
Prüfung: am Sonntag nach dem Training 9. bis
1. Kyu.
Achtung: keine Prüfung ohne gültigen DKV-
Ausweis!
Gebühr: 10,- DM.

Giovanni Torzi Neuer Honorartrainer beim KVBW

Seit September 1990 der Karateverband
Baden-Württemberg über einen neuen
Honorartrainer. Dadurch das Toni Dietl zum
Landestrainer aufgestiegen ist, wurde die Stelle
für Giovanni Torzi aus Singen frei. Torzi trainiert
seit 1976 Karate, ist 35 Jahre alt und Inhaber
des 3. Dans.

Herbstlehrgang in Caldetas/ Spanien mit Wolf-Dieter Wichmann vom 11. bis 20. Oktober 1991

Lehrgangsgebühr: DM 100,-
Hotelpreis (Vollpension): DM 410,-
Busanreise
(unverbindlicher Preis): DM 200,-

(Aufgrund der unüberschaubaren Preisent-
wicklung auf dem Mineralölmarkt kann sich
der Buspreis geringfügig erhöhen.)

Anmeldungen und Auskünfte über Dieter
Mansky, Dammackerweg 17,
3014 Laatzen 4, Tel. (0 51 02) 46 97.

Vorerst wird sich sein Aufgabengebiet auf den
Stützpunkt Singen beschränken. Er wird
vordergründig den D-Kader trainieren. Aber
auch Kata-Training und das Training individuell

100 Jahre TG Heddesheim Jubiläumslehrgang mit Marijan Glad am 25./26. Mai 1991 in Heddesheim

TG Heddesheim 1891 e. V., Abteilung Karate,
Peter Lenc, Am Steingarten 5/5,
6800 Mannheim 1, Tel. (06 21) 30 35 04,
Nordbadenhalle Heddesheim
Samstag, 25. Mai 1991
10.00–11.30 Uhr 9. bis 5. Kyu
11.30–13.00 Uhr 4. Kyu bis Dan
15.00–16.30 Uhr 9. bis 5. Kyu
16.30–18.00 Uhr 4. Kyu bis Dan
Sonntag, 26. Mai 1991
10.00–11.30 Uhr 9. bis 5. Kyu
11.30–13.00 Uhr 4. Kyu bis Dan
anschl. Prüfungen bis 1. Kyu. Urkunden und
Prüfungsmarken bitte mitbringen.
Gebühr: 15,- DM.
Übernachtung in der Vereinshalle möglich.
Eine Haftung seitens des Ausrichters ist
ausgeschlossen.
Heddesheim liegt im Rhein-Neckar-Kreis
zwischen Mannheim – Weinheim – Heidelberg.
Anfahrt über A 5 oder A 659, Ausfahrt Heddes-
heim, Richtung Sportzentrum (ausgeschildert).

Laupheimer Karatekas über- gaben Scheck mit 6810 Mark

Die zum 15jährigen Bestehen des Laupheimer
Karatevereins organisierte Tanzveranstaltung,
die im Oktober des letzten Jahres in der
Mehrzweckhalle stattfand, war in jeder Hinsicht
ein voller Erfolg. Die Veranstaltung war
außerordentlich gut besucht, so daß der
Laupheimer Karateverein jetzt einen Scheck in
Höhe von 6810 Mark an den Förderkreis für
tumor- und leukämiekrankte Kinder e. V.
überreichen konnte.
Die Veranstaltung ging dank einer guten
Organisation gut über die Bühne. Die Band
„Highway“ hatte ihre Gage ebenfalls dem
Förderkreis zur Verfügung gestellt.
Der Förderkreis versucht, den kranken Kindern

ihren langen Aufenthalt in der Klinik zu
erleichtern. Er betreut die Angehörigen
auswärtiger Kinder und hilft den betroffenen
Familien mit Erholungsmöglichkeiten. Der
Förderverein unterstützt auch die Forschung an
der Klinik, damit die Heilungschancen der
Kinder weiter verbessert werden können. Die
medizinischen Erfolge bei der Behandlung
tumor- und leukämiekrankter Kinder waren in
den vergangenen Jahren beachtlich. So können
die Kinder heute mit einer günstigen Heilung-
schancen rechnen.
Ebenso im Oktober veranstalteten die Lauphei-
mer Karatekas zum 15jährigen Bestehen ihres
Vereins einen großen Karatelehrgang mit
Bundestrainer Günter Mohr.

Frauen-Ländervergleichskampf BW gegen Bayern

Anläßlich eines Frauenlehrganges in Gundelfin-
gen, mit Toni Dietl und Waldemar Rauch,
trugen die Landeskader der Baden-Württember-
gischen und der bayerischen Frauen einen
Ländervergleichskampf aus.
Man einigte sich auf zwei Durchgänge mit
jeweils acht Kämpfen. Im ersten Durchgang
machten die Damen es recht spannend. Erst im
letzten Kampf konnte Cony Plösser mit ihrem
Sieg gegen Silvia Berreth den 3:2-Sieg
sicherstellen.
Im zweiten Durchgang sah es nach einer klaren
Sache für die Bayerinnen aus. Claudia List und
Gabi Koslowski holten gleich die ersten zwei
Siege, die aber Sandra Schäfer und Uschi
Tscheuen postwendend ausglich. Ina Zukrigl
brachte die Bayern wieder in Front, doch Saskia
Borst glich gleich wieder aus. Carmen Schnei-
der brachte die Baden-Württembergerinnen
dann erstmals in Front. Der letzte Kampf ging
unentschieden aus. Somit stand am Ende
erneut ein knapper 4:3-Sieg für Baden-
Württemberg auf dem Papier.

Nino Faranda

Brandenburg

Geschäftsstelle: KDB e. V.
Plantagenstraße 26
O-1597 Potsdam,
Präsident: Holger Arnold
Ernstaler Straße 6,
O-1804 Lehnin



Bayern

Bayerischer Karate Bund e. V.

Geschäftsstelle: Georg-Brauchle-Ring 93,
Postfach 50 01 20, 8 München 50,
Tel. (0 89) 1 57 02-0 (Zentrale) 1 57 02-331
(Direktruf: B. Spieleder)

Konto: 19966-850, Postgiroamt Nürnberg,
BLZ 76010085

Präsident: Andreas Schölz,
Beethovenring 8 b, 8011 Grasbrunn,
Tel. (0 89) 46 74 76

Sportwart: Roland Lowinger, Blenderstr. 7 b,
8961 Lauben, Tel. (0 83 74) 95 46

Landesjugendleiter: Franz Kiening,
Lohweg 2, 8056 Neufahr,
Tel. (0 81 65) 22 13

Referent f. Öffentlichkeitsarbeit:
Hermann Großmann, Heideckstr. 8
8000 München 19, Tel. (0 89) 1 57 79 47 (p.),
Tel. (0 89) 1 57 02-631 (d.)

Konto-Nr.: 188 015 89 09

bei: Hypo-Bank München

BLZ: 700 200 01

Die Durchschrift des Überweisungsbeleges
bzw. eine Kopie ist als Beleg beim Seminar
vorzuzeigen.

Bitte keine Überweisung auf das Konto des
Bayerischen Karate Bundes vornehmen!

Anmeldeschluß:

25. Mai 1991

Haftung:

Veranstalter und Ausrichter übernehmen keine
Haftung

Information:

Albert Schindler jun., Adresse siehe oben

Hinweis:

Es steht nur eine begrenzte Anzahl von
Seminarplätzen zur Verfügung. Erfahrungsge-
mäß gehen mehr Anmeldungen ein, als
berücksichtigt werden können. Darum wird um
frühzeitige Anmeldung gebeten. Bei Überbe-
legung erfolgt eine schriftliche Absage.

Anmerkung:

Für Fachübungsleiter des Bayerischen Karate
Bundes e. V. wird die Teilnahme an diesem
Seminar mit zehn Unterrichtseinheiten als
Übungsleiterfortbildung anerkannt.

Lehrgangs-Termine in Kürze

11./12. 5. BT Günther Mohr

Ort: Fürstentzell/Niederbayern

Info: Hans Knoeth, Tel. (0 85 02) 31 27

Beginn: Samstag 11.00 Uhr (9.-5. Kyu)

Gürtelprüfung: Sonntag ab 13.00 Uhr

8./9. 6. V. v.d. Wijngaarden

Ort: Kulmbach, Sporthalle des Caspar-Visher-
Gymnasiums

Info: Roland Wagner, Tel. (0 92 21) 83 14 2

Beginn: Samstag 9.30 Uhr Einschreibung

(10.00 Uhr gemeinsames Training)

evtl. Kyuprüfungen

15./16. 6. AT Efthimios Karamitsos

Ort: Coburg, Sporthalle am Ketschenanger

Info: Marion Schmalenberg, Tel. (0 95 61)

2 65 35 (priv.) oder (0 95 61) 9 56 80 (dienstl.);

Walter Sosniok, Tel. (0 95 61) 9 08 21 (priv.)

oder (0 95 61) 5 15 31 (dienstl.)

Beginn: Samstag 10.00 Uhr (9.-6. Kyu)

Gürtelprüfung: Sonntag ab 12.00 Uhr bis 1. Kyu

Ländervergleichskampf am Samstag

ab 18.30 Uhr

29./30. 6. Toni Dietl

Ort: Feldkirchen-Westerham, Turnhalle

Beginn: Samstag 12.00 Uhr (9.-6. Kyu)

Prüfungen: Sonntag ab 12.00 Uhr bis 1. Kyu

13./14. 7. HT Roland Lowinger

Ort: Landsberg/Lech, Dreifachturnhalle des

städtischen Sportzentrums

Info: Dr. Vincenzo Nicotra, Tel. (0 81 91) 22 67

Klaus Pfaffeneder, Tel. (0 81 91) 5 05 71

Beginn: Samstag 10.00 Uhr (9.-5. Kyu)

Prüfungen: Samstag ab 18.15 Uhr bis 1. Kyu

Karate-Lehrgang mit Efthimios Karamitsos in Coburg

Datum:

Samstag, den 15. Juni 1991

10.00-11.30 Uhr Unterstufe

11.30-13.00 Uhr Oberstufe

15.00-16.30 Uhr Unterstufe

16.30-18.00 Uhr Oberstufe

ab ca. 18.30 Ländervergleichskampf.

Sonntag, den 16. Juni 1991

9.00-10.30 Uhr Unterstufe

10.30-12.00 Uhr Oberstufe

ab 12.00 Uhr Gürtelprüfungen bis 1. Kyu.

Ort: Sporthalle der Stadt Coburg, Am Ket-
schenanger, Stadtautobahn, Ausfahrt Coburg-
Mitte, vierte Ampelanlage rechts.

Lehrgangsgebühr: DM 15,-

Einteilung: Unterstufe = Weißgurt bis Grün-
gurt; Oberstufe = ab Blaugurt.

Übernachtung: auf vorheriger Anfrage

möglich.

Information: Marion Schmalenberg,

Tel. (0 95 61) 2 65 35 priv. oder 9 56 80 dienstl.

Rauch und Herzog trainieren die Karatejugend

Waldemar Rauch und Oliver Herzog trainieren
künftig die bayerische Karatejugend. Landesju-
gendleiter Franz Kiening konnte die beiden für
seinen Nachwuchs gewinnen. Der erste Einsatz
in Echting bei Freising war bereits ein voller Er-
folg.

Waldemar Rauch, seit Anfang des Jahres auch
Kumite-Trainer (Freikampf) der bayerischen Ka-
der-Frauen gehört zu den erfolgreichsten Kara-
teka in Deutschland. Der zweifache WM-Dritte
(1986 und 1988) und mehrfach national und in-
ternational erfolgreiche Sportler ist selbst noch
aktiv.

Oliver Herzog, vormals Oliver Schlager, kommt
wie Rauch vom SV 1880 München, einem der
traditionsreichsten Vereine im Deutschen Kara-
teverband (DKV). Der 14malige bayerische Mei-
ster ist für den Kata-Bereich (Scheinkampf) zu-
ständig. Als ehemaliges Mitglied im B-Kader des
DKV und lizenziertes B-Trainer kann er seine Er-
fahrungen an den bayerischen Nachwuchs gut
weitergeben.

Grundschule das A und O für Freikampf

Bayerische Jugendmeisterschaft im Karate in Hammelburg

Hammelburg – Bei den bayerischen Jugend-
meisterschaften in der Disziplin Kumite konnten
sich einige Sportlerinnen und Sportler, die am
Tag zuvor schon bei den Junioren am Start wa-
ren, erneut bewähren.

Am besten gelang dies Claus Arnold von der DJK
Rimpar. Nachdem er bereits bei den Junioren
den dritten Platz belegt hatte, sicherte er sich in
der unteren Altersklasse im Leichtgewicht (– 60
kg) im vereinsinternen Finale gegen Marc Betz
den Meistertitel.

Michael Mack (Güntersleben), der immerhin
schon EM-Vierter in der Disziplin Kata (Schein-
kampf) ist, demonstrierte eindrucksvoll, daß er
auch im Freikampf stark ist. Er gewann die
Klasse – 70 kg vor Jürgen Baier (SV Schwaig).
Mit seinen sauberen und präzisen Techniken, die
er sich beim Kata-Training aneignen konnte, be-
wies er, daß eine gute Grundschule die Basis für
erfolgreichen und attraktiven Freikampf ist. Mit
der Mannschaft holte sich Mack noch die Vize-
meisterschaft.

Im Schwergewicht (+ 70 kg) war es Philip Frenzel
(TSV Grasbrunn), der sich gegenüber dem Vor-
jahr stark verbessert zeigte. Er verewies Alexan-
der Hamberger (TuS Traunreut) auf Rang zwei.
Neben dem Einzeltitel bescherte er seinem Ver-
ein auch den Mannschaftstitel.

Schwach waren dagegen die Felder bei der
weiblichen Jugend. Katrin Daurer (– 51 kg) und
Beatrice Takano (+ 58 kg) von der Spielvereini-
gung Höhenkirchen sowie Michaela Schramm
von der TG Schweinfurt heißen die neuen Ti-
telträgerinnen.

Hermann Großmann

Selbstverteidigung für bayerische Frauenhäuser

München – Der Bayerische Karate Bund (BKB)
startete kürzlich eine Aktion, mit der die bayeri-
schen Frauenhäuser auf Selbstverteidigungs-
kurse angesprochen werden sollen. Die Initiative
ging dabei von der BKB-Frauenwartin Sylvia
Berreth (Nürnberg) und Vizepräsident Breiten-
sport Albert Schindler jun. aus.

Da von seiten der Frauen ein Mann als Kursleiter
aus verständlichen Gründen meist abgelehnt
wird, wurde Ursi Schölz (TSV Grasbrunn-Neu-
keferloh), die Frau des bayerischen Karate-Prä-
sidenten, mit der Organisation beauftragt.

Nach einiger Vorlaufzeit wurde im südbayeri-
schen Raum mit zwei Veranstaltungen der An-
fang gemacht. Im theoretischen Teil des Wo-
chenendseminars ging Brigitte Fetsch (TSV
1860 München) auf die rechtliche Seite ein. Ihr
folgte Ursi Schölz mit den psychologischen

Selbstverteidigung und Notwehr

Veranstalter:

Bayerische Akademie für Erwachsenenbildung
im Sport e. V., Postfach 50 01 20

8000 München 50, Tel. (0 89) 1 57 02-2 19,

in Zusammenarbeit mit

Bayerischer Karate Bund e. V.

Ausrichter:

Bayerischer Karate Bund

– Vizepräsident und Referent für Breitensport –

Albert Schindler jun., Peter-Ludwig-Str. 6,

8418 Teublitz, Tel. (0 94 71) 95 89

Veranstaltungsort:

Hotel „Seeblick“,

8139 Bernried/Starnberger See

Tel. (0 81 58) 30 51

Veranstaltungszeit:

Samstag, 8. Juni 1991, 9.00–17.00 Uhr

Themen:

– Rechtliche Darstellung des Themenkreises

Notwehr, Nothilfe, Körperverletzung etc.

– Reaktionen angegriffener Personen und des

Umfeldes

– Psychologische Einführung in die Thematik

Referenten:

a) Albert Schindler jun., Referent für Breiten-
sport des BKB

b) N.N., Richter des Amtsgerichts München

– Abteilung für Allgemeine Strafsachen –

Hans-Jörg Trum, Diplom-Psychologe,

Leiter des Zentralen Psychologischen Dienstes

der Bayerischen Polizei (oder Vertreter)

Zeitplan:

9.00–9.30 Uhr

Eintreffen und Begrüßung (A. Schindler)

9.30–10.00 Uhr

Einführung in die Thematik und Ausgabe der

Unterlagen (A. Schindler)

10.00–13.00 Uhr

Rechtliche Darstellung mit Diskussion (N.N.)

13.00–14.00 Uhr

Mittagspause

14.00–17.00 Uhr

Psychologische Darstellung mit Diskussion

(H.J. Trum)

Seminarleitung:

Albert Schindler jun.

Teilnahmegebühren:

DM 40,- (inkl. Mittagessen und Seminarunterla-
gen)

Anmeldung:

Nur schriftlich an:

a) Bayerische Akademie für Erwachsenenbil-
dung im Sport e. V.

oder

b) Albert Schindler jun., Peter-Ludwig-Str. 6,

8418 Teublitz

Nach Anmeldungsbestätigung ist die Semiarge-
bühr auf das Konto der Bayerischen Akademie

für Erwachsenenbildung im Sport zu überwei-
sen.

Aspekten, wobei sie am zweiten Wochenende von Sylvia Schindler (TV Burglengenfeld) unterstützt wurde.

Da immer wieder festgestellt werden konnte, daß viele Frauen eine starke Schlaghemmung haben, durften die Teilnehmerinnen im praktischen Teil auf die mitgebrachten Handprazten einschlagen. Sie konnten feststellen, daß dies gar nicht so schwer ist.

Weiter ging es mit verschiedenen Klammer- und Würgeangriffen und den entsprechenden Gegentechniken. Sehr häufig kam die Frage „Was mache ich, wenn ...“

Am Ende der Veranstaltungen stellten die Frauen fest, daß weitere Seminare notwendig sind. Sie äußerten den Wunsch, Kurse, die über mehrere Wochen gehen, besuchen zu können.

A. Schindler/H. Großmann

Offene holländische Karate-Meisterschaften

**Julian Chees gewinnt Kata-Turnier
Weitere bayerische Karateka in Amstelveen erfolgreich**

Amstelveen – Julian Chees vom TSV Kleinrinderfeld (bei Würzburg) gewann in Amstelveen bei den 15. offenen holländischen Meisterschaften die Disziplin Kata (Scheinkampf). Der 30-jährige Phillipino, bayerischer Meister von 1989, setzte sich dabei gegen 55 Konkurrenten in einem starken internationalen Feld durch.

Dritte Plätze in den Kumite-Wettbewerben (Freikampf) belegten Wolfgang Roßner (- 75 kg) und Dr. med. Detlef Hauck (+ 80 kg), beide vom JC Münchberg, sowie der WM-Dritte von 1986 und 1988, Waldemar Rauch (SV 1880 München).

Der bayerische Landessportwart Roland Lowinger (Kempten) war von den Leistungen Chees begeistert: „Für mich ist er der haushohe Favorit für die deutsche Meisterschaft. Ich weiß nicht, wer ihn zur Zeit schlagen könnte.“

Chees lag nach der Vorrunde an zweiter Stelle in seinem Pool. In der zweiten Runde, die bereits für die Endabrechnung zählte, führte er die Kata „Jion“ vor. Mit 22,0 Punkten und dem zweiten Platz schuf er sich eine gute Ausgangsbasis für die Hauptrunde.

Dort zeigte er mit „Unsu“ die höchste Shotokan-Kata, die sein schärfster Widersacher, ein Pole, bereits in der Zwischenrunde gezeigt hatte und mit einem Zehntelpunkt in Führung ging. 25,2 Punkten gaben die Kampfrichter dem Unterfranken. Das genügte. Am Ende hatte er mit 47,2 Punkten 0,1 Punkte Vorsprung.

Einen schlechten Tag hatte der amtierende deutsche Meister Reiner Müller (SpVgg Höhenkirchen) erwischt. Er schied bereits in der Vorrunde aus, nachdem er mit dem glatten Boden nicht zurechtgekommen war. Hermann Großmann

Bayerische Junioren-Meisterschaft im Karate

**Ali Yildirim gewinnt Allgäuer Duell
Wieder zwei Titel und einen zweiten Platz für ihn**

Hammelburg – Es war die bayerische Meisterschaft der Allgäuer Karatevereine Kempten und Allgäuer Tor. Und es war das Duell zwischen Ali Yildirim (Allgäuer Tor), dem erfolgreichsten Kämpfer des vergangenen Jahres, und Ingo Ehret (1. Kemptener Karate-Dojo). Die beiden Landeskadernmitglieder stritten sich darum, wer heute der Beste ist.

Yildirim hatte den besseren Beginn. Der deutsche Vizemeister gewann überlegen seine Gewichtsklasse (- 65 kg), während Ehret sich in seiner Klasse (- 75 kg) wie im Vorjahr mit dem dritten Platz begnügen mußte. Christian Lottner (TSV Neufahrn), der neue bayerische Meister, war im Halbfinale der Bezwingen.

In der Allkategorie, wo Yildirim seinen Titel zu verteidigen hatte, konnte Ehret seine größere Reichweite ausspielen und besiegte seinen Kadernkollegen. Im Kampf um den Einzug ins Finale hatte er mit Harald Saffer (SKZ Forchheim) den Kämpfer gegenüber, der ihn im vergangenen Jahr in Ingolstadt auf den undankbaren vierten Platz verwies.

Die Entscheidung mußte der Mannschaftswettbewerb bringen. Das Team vom Allgäuer Tor kam nach Siegen über Forchheim und Schwaig ins Finale, Kempten bezwang zunächst Burglengenfeld und anschließend Würzburg.

Während Ehret den ersten Kampf nur mit 1:0 gewinnen konnte, war sein Kontrahent anschließend mit 2:0 erfolgreich. Das Allgäuer Tor begnügte sich in der letzten Begegnung mit einem Unentschieden und verteidigte den Titel. Damit war Ali Yildirim wie 1990 mit zwei Titeln und einem zweiten Platz bester Karate-Junior. Ingo Ehret blieb der Trost, im direkten Vergleich siegreich geblieben zu sein.

Daniel Schölz vom TSV Grasbrunn-Neukeferloh, der 1990 noch im Jugendbereich startete und dort bayerischer Meister im Leichtgewicht wurde (- 60 kg), zeigte, daß er auch bei den Junioren zur Spitze zählt. Er holte sich gegen Theo Schramm (Schweinfurt) den ersten Titel in der höheren Altersklasse.

Im Kata-Bereich (Scheinkampf) wiederholte Jochen Weipert (SpVgg Höhenkirchen) seinen Erfolg. Allerdings hatte er mit dem erst 16-jährigen Jugendlichen David Terbeck (SKZ Forchheim) einen ernsthaften Gegner.

Bei den Juniorinnen war nach dem Aufrücken der Titelverteidigerin Susi Benes (SpVgg Höhenkirchen) in den Erwachsenenbereich, eine Wachaflösung fällig. Die Dritte in Ingolstadt, Claudia Heitmann (TSV Erding) heißt die Nachfolgerin. Sie setzt damit die erfolgreiche Serie der Erdinger Kata-Frauen fort.

In den Kumite-Wettbewerben der Juniorinnen verteidigte Nurhan Firat, die EM-Dritte (startete für die Türkei) ihren Titel (+ 60 kg). Julide Altan (Kempten) gewann die Klasse darunter und Ingrid Waas (Alteglofsheim) das Leichtgewicht.

Enttäuscht zeigte sich der Technische Direktor des Bayerischen Karate Bundes (BKB) über die Beteiligung im Mannschaftswettbewerb. Bei den Juniorinnen waren überhaupt nur drei Teams gemeldet: zwei im Kumite und eine in der Kata. Bei den Junioren traten nur zwei Kata-Mannschaften an. Über diese Entwicklung müssen die Verantwortlichen schnell nachdenken, zumal sich dieser Trend auch bei den Senioren abzeichnen scheint. Erfreulich war dagegen die perfekte Organisation durch den Ausrichter Doka Hammelburg mit Helmut und Edda Cornielje. Da ließ es sich auch Landrat Herbert Neder nicht nehmen, als Schirmherr die Karateka zu begrüßen. Hermann Großmann.



Berlin

Berliner Karate-Verband e. V.

Geschäftsstelle: Postfach 41 04 09,
1000 Berlin 41, Tel. (0 30) 7 91 37 67

Präsident: Andreas Sparmann
1000 Berlin 41, Körnerstr. 50,
Tel. (0 30) 7 91 37 67

Pressereferent: Ralf Zimmermann,
Rühmkorfstr. 18, 1000 Berlin 45,
Tel. (0 30) 7 11 09 84

Berliner Mannschaftsmeisterschaften Senioren und Berliner Einzelmeisterschaften Allkategorie

von Andreas Sparmann

Obwohl die diesjährigen Berliner Meisterschaften zum ersten Mal Qualifikation für die neue Bundesliga waren, fanden sie zumindest bei den Männermannschaften kein sonderliches Interesse. Sechs Kumite-Mannschaften, von denen noch eine nach der ersten Runde zurücktrat, waren ein absoluter Minusrekord. Besser sah es bei den gleichzeitig stattfindenden Einzelmeisterschaften der Allkategorie aus. Bei den 20 Teilnehmern setzten sich der amtierende Deutsche Juniorenmeister Murat Uysal (Okinawa) und Titelverteidiger Frank Böhmer (Sei-Wa-Kai) als Poolsieger durch. Über die Trostrunde konnte sich Veysel Bugur (Banzaï), der gegen Böhmer in der Vorrunde verlor, und André Lassen (auch Banzaï) für das Halbfinale qualifizieren. Bugur setzte sich gegen Uysal durch und Böhmer besiegte Lassen. Mit 2:1 konnte sich Veysel Bugur für die erlittene Niederlage revanchieren und wurde Berliner Meister in der Allkategorie.

Bei den Frauen standen am Ende Titelverteidigerin Birgit Tönnies (Sei-Wa-Kai), Sonja Ben

(Shotokan Club) und Susanne Gillwald (Nippon) mit je drei Siegen gleich dar. Bei Sonja und Susanne war gar die Unterbewertung gleich. Susanne hatte die Titelverteidigerin Birgit Tönnies geschlagen, aber gegen Sonja Ben verloren. Da Ben aber Gillwald schlug, war die Reihenfolge klar: 1. Sonja Ben, 2. Susanne Gillwald, 3. Birgit Tönnies.

Bei den Kata-Frauen waren nur der Shotokan Club und Nippon angetreten, die sich auch in dieser Reihenfolge platzierten. Kata-Männer-Teams waren immerhin fünf am Start. Erfreulicherweise errangen die einzigen Ost-Berliner Teilnehmer, die Herren Guido Wallmann, Carsten Walther und Jan Gebhardt von Budokai, überlegen den 1. Platz! Im Kumite-Mannschaftswettbewerb setzte sich der Titelverteidiger und Deutscher Vizemeister Shotokan Club in der Besetzung Sonja Ben, Karen Behmer und Birgit Tönnies gegen Nippon durch. Den 3. Platz belegte Shirokuma. Favoriten bei den Kumite-Mannschaften der Männer waren Banzai, Budokan und Nippon. Banzai schlug in der Besetzung Bugur, Lassen, Tietze, Koc und Özgül Titelverteidiger Budokan 4:0 und sichert sich damit den Start in der Bundesliga, die übrigens als Premiere am 11. Mai um 15.00 Uhr in der Sporthalle Tiergarten in Berlin stattfinden wird.

Berliner Jugendmeisterschaften

Von Lothar Walenta
Die äußerlichen Voraussetzungen in der Werner-Ruhemann-Halle waren gut und recht attraktiv. Der optische Rahmen ansprechend.



Plazierte Kumite-Mannschaft

Karate-Lehrgang mit Shuzo Imai, 5. Dan – Wado-Ryu, in Bremerhaven

Ausrichter: Abt. Karate-Do des GTV-Bremerhaven

Ort: Sporthalle des Schulzentrums „Carl-von-Ossietzky“ (ehemals SZ Bürgerpark), Georg-Büchner-Straße, BAB-Abfahrt Bremerhaven-Geestemünde (siehe Lageplan).

Datum/Zeit:

Samstag, 15. Juni 1991

14.00–16.30 Uhr 9. Kyu bis Dan

16.30–17.30 Uhr 4. Kyu bis Dan

17.45 Uhr Prüfung bis 1. Kyu

anschließend Lehrgangsfete!

Sonntag, 16. Juni 1991

10.00–12.30 Uhr 9. Kyu bis Dan

12.30–14.00 Uhr 4. Kyu bis Dan

Kosten: 40,- DM für beide Tage, 25,- DM für einen Tag; Prüfung (incl. Urkunde, Marke und Gürtel): 18,- DM; Lehrgangsfete: 10,- DM.

Prüfung: Meldung zur Prüfung nur schriftlich unter Angabe der DKV-Mitgliedsnummer

Dies wurde spürbar von allen Anwesenden mit Befriedigung zur Kenntnis genommen.

Leider hatten gerade mal 17 % unserer Vereine zu diesem Turnier gemeldet. Schade! Es waren dieselben Kämpfe mit denselben Kämpfern. Wenig Abwechslung schien dadurch geboten. Erfreulich, daß der Titelträger der bis 60-kg-Klasse Fadi Chaabo (Budokan) sich souverän behaupten konnte. Möge ihm dies auch bei den diesjährigen Deutschen Meisterschaften am 8./9. Juni ebenso erfolgreich gelingen, wo er ja ebenso Titelträger ist. Roger Daume (Banzai) konnte diesmal mit etwas mehr Ruhe und Übersicht in der bis 70-kg-Klasse überzeugen. Überzeugen möchte er auch durch den Gewinn des Gesamtdeutschen Titels.

Völlig ungefährdet holte sich in der Kata Mustafa Melemez (Okinawa) den Titel. Gespannt darf man auf Mustafa in Maintal sehen. Zweifelsohne hat er viel Talent im Kumite und Kata. Gut gefiel auch der Berliner Mannschaftsmeister Budokan im Kumite. Hier überraschte besonders Dirk Marz durch einen besonnenen sauberen Kampfstil der geprägt war von einem unbeeinträchtigtem Siegeswillen.

Terminhinweise:

- 2. 6. 1991 Ranglistenturniere, 15.00 Uhr Carl-Diem-Halle
- 23. 6. 1991 Berliner-Schülermeisterschaften, 15.00 Uhr Carl-Diem-Halle
- 1. 9. 1991 Ranglistenturnier, 15.00 Uhr Bosestraße
- 12. 10. 1991 BEM-Senioren/Vorkämpfe, 15.00 Uhr Unionplatz
- 13. 10. 1991 BEM-Senioren/Endkämpfe, 10.00 Uhr Unionplatz

Bremen

Bremer Karate-Verband e. V.

Präsident: Hosan Park, Langenstr. 7, 2800 Bremen 21, Tel. (04 21) 32 08 22/3
Fax (04 21) 32 60 67

Geschäftsführer: Wilhelm Schmeckies, Oderstr. 32, 2800 Bremen 1, Tel. (04 21) 50 80 20

Jugendwart: Ilka Schöne, Erlenstr. 16 a 2800 Bremen 1, Tel. (04 21) 50 55 76

Sportwart, Technischer Direktor: Rainer Zimbalski, Seiffertstr. 10, 2800 Bremen 33, Tel. (04 21) 23 01 58

Pressereferent: Jürgen Stroscher, Lerchenstr. 9, 2800 Bremen 70, Tel. (04 21) 65 22 22

Wado-Ryu-Osterlehrgang in Bremen

Alljährlich zu Ostern treibt es die Wado-Ryu-Karateka zum Traditionslehrgang beim TuS Eiche Horn in Bremen. Für die Teilnehmer aus Ost- und Westdeutschland, Schweiz und Spanien hatte Shihan Kono wieder bekannte und beliebte Gastrainer einfliegen lassen. So kamen S. Suzuki, 8. Dan, aus Nagoya; Sensei Iwasaki, 6. Dan, aus Irland; Sensei Igarashi, 5. Dan, aus Spanien; Sensei Imai, 5. Dan, und Eugene Codrington, 5. Dan und Weltmeister aus England.

Nach der Begrüßung und der Überreichung kleiner Willkommensgeschenke wurde Elke von Oehsen für ihre langjährige organisatorische Tätigkeit für diesen Lehrgang lobreich erwähnt. Dann ging es über zu der allseits bekannten und überaus erwardenden Grundschule von Shihan Teruo Kono.

Die Ziele für diesen Lehrgang waren sehr hochgesteckt, so wurde nach Gürtelgraden getrennt das gesamte Programm vom 9. Kyu bis 5. Dan gezeigt.

Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl, und um ein optimales Training zu gewährleisten, wurde das Training in zwei Hallen abgehalten, eingeteilt in vier Gruppen, so daß jeder Gürtelgrad das für ihn aufbauende Training erhielt.

Beim Kampftraining und Kumite wechselten die Lehrer sich ab, so daß jede Gruppe alle Trainer kennenlernen konnte. Die Schwerpunkte lagen diesmal neben der Selbstverteidigung auf der Vorbereitung zur Prüfung. Die Gelegenheit zur Kyu-Prüfung nutzten jedoch leider nur acht Prüflinge, bei denen es für zwei jedoch nicht reichte. Die Senseis nahmen sich mehr Zeit als sonst, zeigten, korrigierten und erklärten in einem Maße, wie man es sehr selten sieht und gingen auf viele Einzelheiten und Möglichkeiten der vielen verschiedenen Kumite-Formen ein. Dadurch wurde der Lehrgang zu einem Lerngenuß erster Güte und vielen eröffneten sich ganz neue Aspekte ihres Karate.

Zwischendurch wurde das Training aufgelockert durch die verblüffende Selbstverteidigung von Sensei Suzuki, der mit seiner freundlich-fröhlichen Art die Leute aufs Kreuz zu legen, wieder die Herzen aller im Sturm eroberte. Nach fünf Stunden Training täglich wurde am Sonntagabend die Standfestigkeit der Lehrer und Schüler auf der Lehrgangsfete erprobt. Herr Kono beeindruckte durch ein japanisches Kampflied, das er unter allgemeinem Beifall mit einer Kata begleitete. Das dreistündige Abschlusstraining am Montag morgen fiel einigen doch etwas schwer. Bei der Dan-Prüfung (bekannt hart) waren fünf von neun Teilnehmern erfolgreich.

Bemerkenswert war dabei die Leistung von Sabine Börner aus Berlin, die trotz ausgekugelttem Schultergelenk eine gute Leistung zeigte. Allen herzlichen Glückwunsch. Resumee: Ein Lehrgang, der vom gebotenen Lehrstoff, der Stimmung und dem Wissen das man mit nach Hause nahm, seinesgleichen sucht.

(gültige Jahressichtmarke), Alter, derzeitiger Kyu-Grad, Dojo und Anschrift mit Telefonnummer an: Günther Fließkowski, Mörkenstr. 22 c, 2850 Bremerhaven. Einsendeschluß ist Montag, 3. Juni 1991 (Poststempel). Prüfungsgebühr mit dem Vermerk „Prüfung Imai“ überweisen.

Bankverbindung:

Städtische Sparkasse, Bremerhaven, BLZ: 292 500 00, Kto.-Nr. 210 92 55.

Sonstiges: Übernachtung ist in der Halle möglich (Schlafsack) oder in der Jugendherberge, Gaußstr. 54, Bremerhaven, Tel. (04 71) 8 56 52.

Lehrgangsfete: Für flüssige und feste Nahrung ist reichlich gesorgt. Verbindliche Teilnahme bitte bis spätestens Samstag, 8. Juni, an Ursel (Tel. [04 71] 3 81 62) oder Günther (Tel. [04 71] 7 22 80) anmelden, damit ausreichend geplant werden kann.

Haftung: Der Ausrichter schließt jede Haftung aus.

Info: Manfred Schaade, Wurster Landstr. 122, 2851 Wremen, Tel. (0 47 05) 12 85.

Hamburg

Hamburger Karate-Verband e. V.

Geschäftsstelle: Lammersiehl 19,
2000 Hamburg 60, Tel. (0 40) 29 17 41
Sprechzeiten: Mi 15.30–19.30 Uhr
Präsident: Egbert Bogdan, Erlenbruch 13,
2104 Hamburg 92, Tel. (0 40) 7 02 32 03
Geschäftsführer: Wolfgang Söchtig,
Poppenhusenstr. 12, 2000 Hamburg 60,
Tel. (0 40) 29 84 22 70
Sportdirektor: Joachim Kraatz, Beisserstr. 30,
2000 Hamburg 63, Tel. (0 40) 6 31 63 35
Pressereferent: Roland Clahsen, Postlag, PA 1,
2000 Hamburg 1, Tel. (0 40) 24 38 16

Hanse-Pokal-Turnier

Veranstalter/Ausrichter:

Hamburger Karateverband e. V.

Termin: Samstag, den 18. Mai 1991

Ort: Sporthalle Wandsbek, Schädler-/Rüterstraße, 2000 Hamburg 70 (Wandsbek).

Zeitplan: 9.30 bis 10.00 Uhr Eintreffen der Sportler/Paßkontrolle;
ca. 10.15 Uhr Wettkampfbeginn.

Teilnehmer:

– Damen und Herren

– Jugend 16 bis 17 Jahren (jew. Geburtstag)

– Senioren ab 18 Jahren (Geburtsjahr) mit einem gültigen, vom DKV anerkannten Paß

Graduierung:

8. Kyu bis Dan bis Grade; siehe u. a. Klassen-einteilung

Klasseneinteilung:

1. Kata-Shiai/Damen: 8.–6. Kyu ab 18 J.
2. Kata-Shiai/Damen: 5. Kyu–Dan ab 18 J.
3. Kata-Shiai/Damen: 8.–6. Kyu 16 bis 17 J.
4. Kata-Shiai/Damen: 5. Kyu–Dan 16 bis 17 J.
5. Kata-Shiai/Herren: 8.–6. Kyu ab 18 J.
6. Kata-Shiai/Herren: 5. Kyu–Dan ab 18 J.
7. Kata-Shiai/Herren: 8.–6. Kyu 16 bis 17 J.
8. Kata-Shiai/Herren: 5. Kyu–Dan 16 bis 17 J.
9. Kumite-Shiai/Damen: 6.–4. Kyu ab 18 J.
10. Kumite-Shiai/Damen: 3. Kyu–Dan ab 18 J.
11. Kumite-Shiai/Damen: 6.–4. Kyu 16 bis 17 J.
12. Kumite-Shiai/Damen: 3. Kyu–Dan 16 bis 17 J.
13. Kumite-Shiai/Herren: 6.–4. Kyu ab 18 J.
14. Kumite-Shiai/Herren: 3. Kyu–Dan ab 18 J.
15. Kumite-Shiai/Herren: 6.–4. Kyu 16 bis 17 J.
16. Kumite-Shiai/Herren: 3. Kyu–Dan 16 bis 17 J.

Wettkampfsystem – Kumite-Shiai:

Nur Aikategorie; Shobu-Sanbon; 2. Min. effektiv. Brasilianisches-K.o.-System; Trostrunde. Trostrundensieger kämpfen um den 3. Platz.

Kata-Shiai – Punktsystem:

Vorrunden aus dem Pflichtprogramm DKV; jede Runde eine neue Kata; Finale-Kata frei. Änderungen vorbehalten!

Ärztl. Attest: Für Sportler unter 18 Jahren, die im Kumite starten, nicht älter als ein Jahr.

Meldungen/Meldeschluss: Nur schriftlich an Hamburger Karateverband e. V. – Geschäftsstelle, Lammersiehl 19, 2000 Hamburg 60

Meldeschluss: 30. April 1991 bei HKV vorliegend.

Meldegebühr: DM 15.– pro Sportler und Disziplin zu überweisen auf das Konto des HKV bei Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50), Konto-Nr. 12 09/ 121 431

Wettkampfordnung: Sport-/Wettkampfordnung des DKV

Kampfrichter: werden vom HKV bestellt.

Betreuer: Je Verein wird ein Betreuer zugelassen. Namentliche Meldung mit Meldung zum Turnier. Anzug beim Turnier: Sportanzug

Haftung: Der HKV lehnt jegliche Haftung ab. Hotelreservierung: Bitte selbst vornehmen. Zu erfragen über Fremdenverkehrszentrale Hamburg e. V., Hachmannplatz 1, 2000 Hamburg 1, Tel. (0 40) 2 48 70-2 30
Touristische Auskünfte Tel. (0 40) 2 48 70-2 44.

Hamburger-Karate-Telegramm

... bei den Jugend- und Junioren-Meisterschaften waren von 15 gemeldeten Vereinen elf erfolgreich.

Bei der Jugend gingen sieben Titel an den TuS Hasloh.

... mit 4:0 Punkten (6:4-Siegen) in der Bundesliga-Landesauscheidungsrunde setzte sich das Team vom BC-Jin'ai mit Guido Mronja, Zeljko und Marcan Karajica, Andreas Horn und Andreas Milioris gegen den HSV mit Sven und Frank Mohnsen, Marco Wenzel, Manfred Hotze, Horst Pfänder und Thorsten Urban durch.

Nachdem die HSV-Damen verletzungsbedingt absagen mußten, stand der BC-Ohtsuka mit Svenja Stehr, Anja Fleischhauer, Sandra Schaffrankski, Christiane Uhlen und Renate Heim als Sieger fest.

... im Rahmen des Kulturaustausches zum Hafen-Geburtsjahr betreut der HKV vier Tage vom 9. bis 12. Mai 1991 Karateka aus der Partnerstadt Leningrad und veranstaltet am 11. Mai 1991 von 16.00 bis 18.30 Uhr in der Unihalle Turmweg einen Städtevergleichskampf.

... am 18. Mai 1991 findet das Hanse-Pokal-Turnier in der Sporthalle Wandsbek statt (Jugend 16 bis 17 Jahre, Senioren ab 18 Jahre). Beginn: 10.00 Uhr

... bei den diesjährigen Dutch-Open in Amsterdam-Amstelveen, startete Andreas Horn vom BC-Jin'ai in den Klassen Kumite-Einzel + 80 kg und Open.

Während Andreas im Schwergewicht knapp (3:4) gegen einen Engländer ausschied, konnte er sich in der Open-Kategorie besser in Szene setzen. Nach Siegen über Sakkalla (FIN), Bailey (ENG) und van Steppen (BEL) kämpfte er im Poolfinale gegen den WM-Dritten von Mexiko, A. Leito (HOL).

Nach ausgeglichener Kampfverlauf verlor Andreas knapp 1:2 und konnte sich in der Trostrunde leider nicht durchsetzen.

Der TuS Hasloh



Hessen

Hessischer Fachverband für Karate e. V.

Postscheckamt Frankfurt
Nr. 191 893-605, BLZ 50010060

Präsident: Bodo Hauck, Schulstraße 31,
6370 Oberursel, Tel. (0 61 71) 37 78

Geschäftsführer:

Walter Löw, Tannenwaldstr. 80
6380 Bad Homburg, Tel. (0 61 72) 3 93 88

Ref. Leistungssport; Thomas Schewebe,
Köhlerweg 9, 6370 Oberursel,
Tel. (0 61 71) 5 25 06

Pressereferent: Michael Moise,
Tel. (0 69) 5 40 02 73

Jasperstr. 7, 6000 Frankfurt/Main

Dutch-Open in Amstelveen Hessische Teilnehmer hinter- ließen guten Eindruck

Anfang März fanden in Amstelveen die Dutch-Open statt, ein beliebter Ort, um eine Standortbestimmung vor jeweils kurz danach stattfindende Großereignisse (z. B. EM '91 in Hannover Anfang Mai) durchzuführen. So waren auch dieses Mal zahlreiche Nationalkämpfer aus den führenden europäischen Nationen England, Frankreich, Niederlande und Finnland am Start. Folgerichtig stand diese Veranstaltung dann auch auf einem hohen Niveau.

Auch der HFK schickte wieder ein gemischtes Team, bestehend aus erfahrenen und jungen Nachwuchstalenten unter der Leitung von Landestrainer Ralf Brachmann, der selbst auch aktiv mitkämpfte, auf die Dutch-Open.

Ralf legte Wert darauf, daß alle Gewichtsklassen besetzt wurden und unter dem Motto „Erfahrung sammeln“; im Hinblick auf die nationalen Titelkämpfe schlugen sich alle hessischen Athletinnen bravurös. Alle Teilnehmer/-innen zeigten einen hohen Einsatz und verloren meist nur sehr unglücklich oder gegen den späteren Gewinner der jeweiligen Klasse. So belegten sie mehrere 5. Plätze, ausgenommen Elke Duve, die sogar den 3. Platz in ihrer Gewichtsklasse (– 60 kg) erreichen konnte. Die Stimmung in dem hessischen Team war hervorragend, so daß Ralf Brachmann und die als Betreuerin mitgereiste neue Frauenwartin des HFK, Gilla Martin, sehr zufrieden sein konnten.

Die sehr gut besuchte Veranstaltung stand des weiteren unter dem Stern hervorragender Kampfrichterleistungen, was in unserem Sport leider viel zu selten der Fall ist.

Teilnehmer/-innen der Dutch-Open waren im Einzelnen:

Frauen

- 53 kg: Emine Yildiz (Höchst)
- 60 kg: Elke Duve (Lich),
Claudia Demling (Obertshausen),
Sandra Schulz (Weilburg),
Bianca Dollmann (Idstein)
- + 60 kg: Karin Ferschke (Idstein),
Annette Christel (Judokan)

Männer

- 60 kg: Ali Cinar (Idstein), Frank Schumacher (Oberursel)
- 65 kg: Berti Hillig (Marburg)
- 70 kg: Raffael Scherer (Oberursel)
- 75 kg: Bezaad Eskandarian (Wiesbaden)
- 80 kg: Thomas Schewebe (Oberursel),
Michael Knöpfel (Lich), Uwe Reich (Lich)
- + 80 kg: Ralf Brachmann (Oberursel)

Michael Moise, Pressereferent

... aus Kampfsportbüchern lernen!

- Karate... mit bloßen Händen ... die exakte Grundtechnik, 141 Abb. DM 11,80
- Die 12 Karate-Kata ... die wichtigen Kata, genau beschrieben, 491 Abb. DM 16,80
- Taekwondo ein Kompaktlehrgang wirksamer Kampftechnik, 104 Abb. DM 11,80
- Die 12 Taekwondo-Hyongs ... in allen Einzelheiten, 435 Abb. DM 18,80
- Kung-Fu ... Geist und Technik des chinesischen Boxens, 144 Abb. DM 18,80
- Sai ... die dynamische Verteidigungstechnik mit der Waffe, 114 Abb. DM 16,80
- Boxen - Fechten mit der Faust ... der moderne Faustkampf, 80 Abb. DM 13,80
- Selbstverteidigung für den Ernstfall ... Defensiv-Technik, 250 Abb. DM 16,80
- Thai-Boxen ... der asiatische Völlerkampft, 215 Abb. DM 18,80
- Kendo ... Lehrbuch des japanischen Schwertkampfes, 700 Abb. DM 29,80
- Jai-do ... das blitzschnelle, präzise Zielen der Waffe, 97 Abb. DM 13,80
- Kyudo ... die Kunst des japanischen Bogenschießens, 231 Abb. DM 28,80
- Sumo ... der faszinierende japanische Nationalsport, 46 Abb. DM 18,80
- Shuriken ... sicheres Umgang mit Wurfbällen, 103 Abb. DM 14,80
- Sportliches Messerwerfen ... treffen mit dem Wurfbreiter, 48 Abb. DM 14,80

... und viele weitere interessante Sportbücher!
Schreiben Sie uns oder rufen Sie an – bebildertes Prospekt gratis!
VERLAG WEINMANN · Beckerstr. 7 · 1000 Berlin 41 · Tel.: (030) 855 48 95

HFK-Landesliga Wetzlar ist erster Tabellenführer im HFK

Am Samstag, den 16. März, fand der erste Kampftag der vom HFK neu gegründeten Landesliga in Friedberg statt.

Hier werden an insgesamt zwei Landesligaterminen die zwei Qualifikanten zur Bundesliga-Aufstiegsrunde ermittelt. Der Tabellenführer ist zudem gleichzeitig Hessischer Kumite-Mannschaftsmeister.

Wie bei jedem Neustart gab es auch am Samstag kleinere organisatorische Schwierigkeiten bis hin zur relativ kleinen Zahl von gemeldeten Mannschaften.

Acht Teams kämpften auf drei Pools nach dem System „Jeder-gegen-Jeden“ die erste Landesliga-Tabelle aus. Wetzlar, Idstein, Lich, Gießen, Frankfurt-Ippon, Darmstadt, Marburg und Wiesbaden lieferten sich harte, aber faire Kämpfe mit unterschiedlichem Niveau, bis dann gegen 13.30 Uhr der erste Tabellenführer feststand. Dabei kristallisierten sich schnell Idstein, Lich und Wetzlar als Favoriten in der Landesliga heraus, wobei Wetzlar gestern die Nase knapp vorn hatte. Der letzte Kampf an diesem Tag hatte dann auch so was wie Finalkampfcharakter, standen sich doch mit Wetzlar und Lich die zwei führenden Mannschaften gegenüber. Wetzlar konnte sich dabei knapp behaupten. Diese Kämpfe standen unter einem hohen Niveau.

Beste Kämpfer waren Uwe Reich, Michael Knöpfel (KD Lich), Andreas Kaukel (KD Idstein) und Ali Ali Oglu (JC Wetzlar). Es wäre für die Zukunft zu wünschen, daß diese spannende Veranstaltung auch das Interesse eines größeren Publikums finden würde, macht es doch den Karate-Sport auch für Außenstehende transparenter. Für die Kämpfer wäre es zudem noch ein nicht zu vernachlässigender Motivationsschub. Die Rückrunde am 15. Juni in Marburg wird dann entscheiden, wer sich als Hessenmeister küren darf. Es ist zu hoffen, daß sich die Landesliga nicht nur bei den Sportlern sondern auch in der Öffentlichkeit etablieren kann.

Abschlußtabelle nach dem 1. Landesliga-Kampftag:

Platz	Verein	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Punkte
1.	Wetzlar	5	1	1	11
2.	Lich	5	-	2	10
2.	Idstein	5	-	2	10
4.	Gießen	4	-	3	8
4.	Ffm.-Ippon	4	-	3	8
6.	Darmstadt	3	1	3	7
7.	Marburg	1	-	6	2
8.	Wiesbaden	-	-	7	0

Michael Moise

3. Rüsselsheimer Kyu-Turnier Rekordergebnis bei den Meldungen

Am 24. März fand in Rüsselsheim das 3. Rüsselsheimer Kyu-Turnier mit einer Rekordmeldequote statt. Fast zweihundert Teilnehmer/-innen ergriffen die Möglichkeit, sich mit anderen zu messen.

Rüsselsheim avanciert mit diesem perfekt organisierten und ausgerichteten Turnier, eines der besten in den letzten Jahren, zum Vorreiter gut organisierter Karate-Veranstaltungen. Um 9.30 Uhr konnte die Veranstaltung beginnen, um sie dann um 16.00 Uhr (!) mit einem an Deutsche Meisterschaftsniveau heranreichendem Finalkampf zu beenden.

Nicht nur die Teilnehmerzahl war sehr hoch, sondern auch das allgemeine Niveau der Athletinnen. Auch die Kampfrichter trugen einiges zum Gelingen dieser Veranstaltung bei. So konnte fast durchgehend auf vier Wettkampfflächen gekämpft werden.

Für die Verpflegung aller hatten die Rüsselsheimer, wie die Jahre zuvor auch, unter anderem

auch wieder eine reichhaltige Kuchentheke aufgebaut.

Dies alles trug dazu bei, dieses Kyu-Turnier zu einer gelungenen Veranstaltung werden zu lassen. Außer einem recht gutem Niveau bot dieses Kyu-Turnier auch sehr spannende Kämpfe, besonders in der Klasse 3. bis 1. bis Kyu/Männer. Hier waren besonders die Halbfinals zwischen Ingo Snel (Ffm.-Ippon) und Frank Scharf (KD Wirges) auf der einen Seite und Ralf Dresler (KD Oberursel) und Michael Knöpfel (KD Lich) auf der anderen Seite Werbung für den Karate-Sport und erreichten locker HM-Niveau.

Der Finalkampf zwischen Ralf Dresler und Frank Scharf, der auch gleichzeitig deutscher Juniorenmeister ist, hielt dann keinen mehr auf den Sitzen. Er wurde dann im Encho-Sen für Ralf entschieden. Dies war absolut DM-Niveau.

Landestrainer Ralf Brachmann, der diese Veranstaltung zur Pflicht für die HFK-Kaderathletinnen gemacht hatte, war denn auch sehr zufrieden, zumal sich alle seine Schützlinge unter die ersten vier platzieren konnten.

Erfolgreichstes Dojo war insgesamt KD Lich, wobei hier der Großteil der Platzierten im Kata-Bereich liegt. Im Kumite ist die Verteilung der Plazierungen über ganz Hessen verteilt. Leichtes Übergewicht hat hier nur KD Oberursel. Aber auch die anderen teilnehmerstarken Dojos wie Mörlenbach oder Höchst waren hier vertreten. Abschließend kann man sich nur wünschen, daß das 3. Rüsselsheimer Kyu-Turnier in seiner Organisation und Ausrichtung viele Nachahmer findet, so daß eine optimale Werbung für unseren Sport in der Öffentlichkeit gewährleistet ist.

Michael Moise

Bodo Hauck: Ehrung für 25jährige ehrenamtliche Tätigkeit im Karate

Bodo Hauck ist seit 25 Jahren im Karatesport ehrenamtlich tätig. Er begann 1963 als Mitglied des Deutschen Karate-Bundes (DKB) mit dieser Sportart. Bereits 1965 gründete er das Karate-Dojo Uni Frankfurt, wo er auch als Trainer fungierte.

1967 war Bodo Hauck der Organisator des 1. Nationalen Hochschulturniers Karate in Frankfurt, das Vorläuferturnier der heutigen Hochschulmeisterschaften.

Er war auch hier aktiv dabei und erreichte in den Kata-Wettbewerben jeweils den 1. Platz. Doch nicht genug, er wurde Sportwart für den Bezirk West im Deutschen Karate-Bund. Diese Funktion übte er bis 1970 aus.

Er organisierte das erste Karateturnier in Hessen (Darmstadt) und legte somit einen Grundstein für unseren Sport in Hessen. Am 23. November 1967 legte Bodo Hauck die Prüfung zum 1. Dan ab und erhielt gleichzeitig die Prüferlizenz.

Er gehörte zu den ersten Prüfern in der Bundesrepublik und lehrte aufgrund dieser Funktion viele Schüler anfänglich in Hessen und später auch in anderen Bundesländern, wobei er entsprechende Gürtelprüfungen durchführte.

In den Jahren 1967/68 war er für die Verbandszeitung als Redakteur des DKB verantwortlich.

Trotz seiner bereits damals vielen Verpflichtungen, konnte Bodo Hauck auch als aktiver Sportler große Erfolge verbuchen.

So wurde er 1968 bei der Deutschen Meisterschaft vierter in Kata und dritter im Kumite, 1969 sogar Deutscher Meister in der Kata-Disziplin.

Neben der Prüfung zum 2. Dan wurde Bodo Hauck 1969 zum Disziplinchef Karate in den Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband (ADH) berufen. Dieses Amt nahm er bis 1977 wahr.

Die Bundesprüferlizenz, wie anfänglich erwähnt, erhielt er ebenfalls 1969, die er aus beruflichen Gründen 1980 zurückgegeben mußte.

1970 erhielt Bodo Hauck die Bundeskampfrichterlizenz, die er noch heute inne hat. Seit 20 Jahren steht er also jeder Hessenmeisterschaft (Jugend, Junioren, Senioren) und mindestens bei einer Bundesmeisterschaft als Kampfrichter zur Verfügung. Vor allen im Kata-Bereich gilt Bodo



Hauck als ein großer Kenner der Materie; sein Urteil wird von allen respektiert. 1973 zeigte er noch einmal in Hessen, was Karate ist. Er wurde im Kumite-Einzel und Mannschaft erster.

Von 1973 bis 1977 war er 1. Vorsitzender des Hessischen Karateverbandes. 1977 bis 1978 wurde er Vizepräsident im Dachverband für den Karatesport, dem HFK. Seit 1978 ist er unser Präsident. Seinem Engagement ist es zu verdanken, daß der Karateverband damals in den Landesportbund aufgenommen wurde.

Ebenso verstand er es immer wieder, für die verschiedenen Meinungen und Interessen im HFK einen gemeinsamen Nenner zu finden, was zu einer hervorragenden sportlichen Arbeit in Hessen führte. Wir waren Dank seiner Führungstätigkeit, die stets demokratisch war, in der Lage, bereits lange vor dem Bundesverband die Fusionsgespräche aufzunehmen, die auch 1986 satzungsmäßig verwirklicht wurden.

Durch sein Engagement verstand er es auch beim LSBH den Karatesport im HFK deutlich vom kommerziellen Karate zu trennen und unseren Sport als ordentliche und faire Wettkampfsportart darzustellen.

Durch seine Tätigkeit als Sportlehrer (Inhaber des goldenen Sportabzeichens, Übungsleiter im Hessischen Skiverband, wenn es die Zeit erlaubt) fanden auch breitenportliche Aktivitäten durch seine Bemühungen fruchtbaren Boden. So findet innerhalb unseres Verbandes seit 1984 einmal im Jahr ein Fußballturnier und ein Mannschaftspokalturnier, der Hessenpokal, sowie seit 1985 eine Waldlaufmeisterschaft statt.

Seit 1982 sorgt Bodo Hauck mit einem vierteljährlich erscheinenden Karate-Info-Verbandsblatt für die nötigen Informationen, die alle unsere Sportler in Hessen erreichen.

Heute kann Bodo Hauck auf viele Vereine blicken, bei deren Gründung er beteiligt war und in denen er Ehrenmitglied ist. Dadurch, daß er einer der ersten Schwarzgürtel in Deutschland war, baute er vor allem in Frankfurt ein Leistungszentrum der frühen Wettkampfphase auf. Auch heute noch zählt Frankfurt mit seinen zwölf Vereinen als eine Karatehochburg.

Anläßlich der DKV-Bundesversammlung am 9. März 1991, in Köln überreichte Präsident Karl-Peter Ludwig, Bodo Hauck die Ehrenurkunde des Deutschen Karateverbandes.

Jochen Harms

Niedersachsen

Karate-Verband Niedersachsen

Deutsche Bank Hildesheim, Kto.-Nr. 1003037,
BLZ 259 70074

1. Vorsitzender: Karl-Peter Ludwig, Erlengrund 4,
3181 Rühren, Tel. (0 53 67) 2 80

Pressereferent: Dirk Hickmann,
Danzinger Str. 13, 3172 Isenbüttel
Tel. (0 53 74) 26 99

Karamitsoslehrgang in Garrel

Karamitsos lockte über 240 Karateka nach Garrel!

Ein großer Erfolg wurde der 1. Garreler-Karatelehrgang mit DKV-Trainer Efthimios Karamitsos. Über 240 Karateka aus dem gesamten Norddeutschen Raum kamen zu diesem zweitägigen Kata-Lehrgang. Die in zwei Gruppen aufgeteilten Karateka (bis 6. Kyu und 5. Kyu bis Dan) konnten am ersten Tag je zwei Trainingseinheiten mit dem mehrfachen Karate-Europameister genießen. Am Abend fand eine von den Teilnehmern sehr gut besuchte Lehrgangsfeier mit kaltem Buffet, Getränken und Musik statt. Am Sonntag morgen wurde nach einem reichhaltigem Frühstück für die Teilnehmer noch jeweils pro Gruppe eine Trainingseinheit durchgeführt. Nachmittags konnten die Karateka an der Prüfung zum nächst höheren Gurt teilnehmen. Diese Möglichkeit wurde auch von 80 Karate-Sportlern genutzt, von denen 72 die Prüfung bestanden. Prüfer bis zum 7. Kyu war Rolf Haferkorn, vom 6. bis 1. Kyu ein sechsköpfiges Prüfungskomitee mit E. Karamitsos als Leiter.

Nach Meinung der Teilnehmer war aufgrund der guten Organisation des Karate-Dojo Shodushi-Garrel, der guten Motivation der Teilnehmer, vor allem aber des sehr guten und eindrucksvollen Trainings von E. Karamitsos, der Lehrgang ein voller Erfolg. Durch diesen Erfolg ist man sich bei Shodushi-Garrel sicher, daß auch im nächsten Jahr wieder ein derartiger Lehrgang stattfinden wird.

Jubiläumslehrgang mit Horst Handel in Weddel (bei Braunschweig)

am 24./25. August 1991

10 Jahre Karate-Shotokan

Ausrichter: Verein für Rasensport Weddel e. V. 1910

Info: René Bartels, Tel. (05 31) 37 25 93

Trainingsort: Sporthalle Wannweg, 3302 Weddel

Trainingszeiten:

Samstag, 24. August 1991

11.00–12.30 Uhr 9. bis 5. Kyu

12.30–14.00 Uhr 4. Kyu bis Dan

16.00–17.30 Uhr 9. bis 5. Kyu

17.30–19.00 Uhr 4. Kyu bis Dan

Sonntag, 25. August 1991

9.00–10.30 Uhr 9. bis 5. Kyu

10.30–12.00 Uhr 4. Kyu bis Dan

anschließend Prüfungen bis 1. Kyu

Lehrgangsgebühr: 15,- DM

Prüfungsgebühr: 10,- DM

Haftung: Veranstalter und Ausrichter übernehmen keinerlei Haftung.

Lehrgangsfete: Samstag, 24. August 1991 ab

20.00 Uhr im Sportheim, Ahornallee, Weddel.

Übernachtung: im Dojo möglich (Schlafsack mitbringen) oder Hotel Weddeler Hof,

Dorfplatz 23, 3302 Weddel, Tel. (0 53 06) 44 77

oder 48 94.

Weitere Auskünfte erteilt der Städtische

Verkehrsverein Braunschweig,

Tel. (05 31) 7 92 37.

Anfahrt: Braunschweig-Ost: B 248, Richtung

Volkmarode – Schapen – Weddel ausgedehnt.

Braunschweig-Ost: B 1, Richtung Helm-

stedt – vor Cremlingen links nach Weddel aus-

geschildert.

30 karate magazin

Jugend- und Juniorenlandesmeisterschaften

Mit schwacher Beteiligung fanden die Jugend- und Juniorenmeisterschaften des Karateverbandes Niedersachsen in Gnarrenburg statt. Damit wurde die Notwendigkeit der diesjährigen eintägigen Veranstaltung bestätigt. Hat es nicht mal ausgefüllte zweitägige Jugend- und Junioren-Landesmeisterschaften in Niedersachsen gegeben ... ?

Genau wie im letzten Jahr gab es auch diesmal eine große Lücke nach den Spitzenkämpfern, ein breites Mittelfeld fehlte.

Hervorzuheben ist Silke Janßen-Tapken vom SW Oldenburg, die sowohl in Kata wie auch in Kumite Landesmeisterin wurde. Zu den bestän-

digen erfolgreichen Kämpfern ihrer Disziplin und Gewichtsklasse zählen Simone Czapnik vom Zanshin Göttingen, Jens Holland vom ZD Braunschweig, Kai Haferkorn vom KD Delmenhorst und Franz Jarzab vom KC Hannover. Sie belegten seit Jahren 1. und 2. Plätze auf der KVN-Landesmeisterschaft.

Mit vier 1. Plätzen steht der Bushido Alfeld mit Landestrainer Antonio Leuci als Dojoleiter, klar an der Spitze. Jeweils fünf Teilnehmer auf den Plätzen 1 bis 3 haben der Bushido Alfeld und das KD Shotokan Lingen.

Erfreulich ist der Rückgang der Verletzungen, obwohl besonders im Juniorenbereich die Häufigkeit von Verwarnungen für Kontakt etwas höher war als im letzten Jahr.

Dirk Hickmann

Vorläufige Sportplanung der KVN-Jugend 1991 und KVN-Lehrgangsankündigungen

Termin:	Veranstaltung:	Ort:
Februar: 23.	Landesmeisterschaft der Jugend/Junioren	Gnarrenburg
März: 9./10.	1. Jugendkaderlehrgang mit Sichtung	Achim
Mai: 5.	1. Nachwuchsturnier	Oldenburg
Juni: 1./2.	2. Jugendkaderlehrgang mit Sichtung	Achim
Juni: 8./9.	Deutsche Jugend/Juniorenmeisterschaft	Maintal
Juni: 29./30.	Kata-Lehrgang mit M. Glad und T. Osterkamp	Cuxhaven
Juli: 29.	Bundesjugendlehrgang	Berlin
Oktober: 5./6.	3. Jugendkaderlehrgang mit Sichtung	Achim
September/Oktober:	2. Nachwuchsturnier	Fallersleben

Nordrhein-Westfalen

Karate-Dachverband Nordrhein-Westfalen e. V.

Geschäftsführer und Schatzmeister: Manfred

Grichnik, Tel. (0 20 43) 3 11 60,

Sauerländer Str. 33, 4390 Gladbeck,

Konto: Stadtparkasse Gladbeck, Nr. 2001634,

BLZ 424 500 40

Geschäftsstelle: Margret Schudek,

Tel. (02 03) 7 38 13 20

Haus der Verbände, Friedrich-Alfred-Str. 25,

4100 Duisburg 1

Geschäftszeiten: Mo, Di, Mi, Fr: 8.00–12.00 Uhr,

Do: 15.15–19.30 Uhr

Konto der Prüfungsmarken: Postgiroamt Essen

Nr. 10800-430, BLZ 360 100 43

Präsident: Karl-Heinz Boos, Römerstr. 302,

5300 Bonn 1, Tel. (02 28) 67 64 53 (p.),

Tel. (02 21) 1 66 32 13 (d.)

Sportdirektor: Klaus Wiegand, An der Papenburg 59,

4630 Bochum 6, Tel. (0 23 27) 32 05 75

Pressereferent: Dieter Kießwetter,

Königsberger Str. 42, 4200 Oberhausen 1,

Tel. (02 08) 86 24 42

E: Frauen 4. bis; 5. bis und 6. Kyu

F: Frauen 7. bis; 8. bis und 9. Kyu

K 1: Kinder ab 6. Kyu (bis 13 Jahre)

K 2: Kinder 7. bis; 8. bis und 9. Kyu (bis 13

Jahre)

Die Gruppen C, F und K starten nur im Kata-

Shiai.

Wettkampfsystem:

Kata-Shiai: Nach Punktesystem. Freie Wahl

auch der Pflicht-Kata. Pflicht-Kata nach DKV-

Sportordnung. Kür-Kata, freie Wahl. Bei den

Gruppen C, F und K 1 ist eine Wiederholung

der Pflicht-Kata zulässig.

Kumite-Shiai: Shobu-Ippon-System mit

Faustschützern. Die Qualifikation zur ersten

Runde im Kumite-Shiai erfolgt über eine Kata-

Runde.

Startgebühren:

Gruppen A, B, D und E: 15,- DM

Gruppen C, F und K: 5,- DM

Die Startgebühren sind vor Beginn des Turniers

auf eines der Konten des Karate-Dojo Bochum

e. V. einzuzahlen.

Sparkasse Bochum, Konto-Nr. 41 307 307, BLZ

430 500 01, Postscheckkonto Nr. 20 429-462/

PSA Dortmund.

Empfänger: Karate-Dojo Bochum e. V.

Verwendungszweck: Startgebühr Ruhr-Pokal

1991

Auftraggeber: Bitte den Vereinsnamen nicht

vergessen!

Startberechtigt: DKV-Mitglieder mit einem

gültigen sportärztlichen Gesundheitszeugnis.

Anmeldungen: Bernhard Milner, Holzstraße

55, 4630 Bochum 6, Tel. (0 23 27) 7 78 79.

Anmeldeschluß: 8. Juni 1991

Haftung: Das Karate-Dojo Bochum haftet nicht

für evtl. beim Turnier entstehende Schäden.

Geselligkeit: Nach Beendigung des offiziellen

Teils findet die Ruhr-Pokal-Fete statt. Genaue

Auskunft hierzu erhalten interessierte Teilneh-

mer am Wettkampftag.

Der Ruhr-Pokal – das Turnier für Allround-Karateka

Termin: 15. Juni 1991, 13.00 Uhr

Ort: 4630 Bochum, Rundsporthalle am Stadion

(B 1, Abfahrt Ruhrstadion, direkt neben der

Ruhrlandhalle).

Gruppeneinteilung:

A: Männer ab 3. Kyu

B: Männer 4. bis; 5. bis und 6. Kyu

C: Männer 7. bis; 8. bis und 9. Kyu

D: Frauen ab 3. Kyu

Karate-Kid's

2. Karate-Erlebnistag

- Der Lehrgang für Kinder -

Geschichten und Geschichte des Karate - Kihon für Kid's - Raufen nach Regeln - Spiele - Sportgeräte für Karate-Youngster - Mannschaftssport-Kata - Pausenspaß

Termin:

Sonntag, 30. Juni 1991

10.00-16.00 Uhr

Teilnehmer: Kinder von 7 bis 12 Jahren.

Ort: Sporthalle am Wellenfreibad, 4405 Nottuln.

Veranstalter: Karate Dachverband Nordrhein-Westfalen e. V.

Ausrichter: SV DJK Grün-Weiß Nottuln 1919 e. V., Abt. Karate.

Trainer: Andreas „Manni“ Hülsen, 1. Dan, Sportlehrer.

Kostenbeteiligung: 5,- DM für Aktive. Für Betreuer ebenso, wenn Beteiligung am Mittagessen erwünscht.

Anmeldung: Bitte dojlweise mit Teilnehmernamen und Anzahl der Betreuer.

Information: bis zum 21. Juni 1991. Bernd

Kortüm, Tel. (0 25 05) 89 31 bzw. 6 61

(8.00-16.00 Uhr); Natz-Thier-Straße 9,

Tel. (0 25 43) 71 77; 4425 Billerbeck.

Pausen: In der Pause (12.00-14.00 Uhr)

erhalten die Teilnehmer eine warme Mahlzeit und es werden Getränke gereicht (in Gebühr enthalten).

Haftung: Veranstalter und Ausrichter haften nicht für evtl. beim Lehrgang entstandene Schäden.

Anfahrt: Über BAB A 43 - Abfahrt Nottuln, im Ort der Ausschilderung zum Wellenfreibad bzw. Jugendherberge folgen.

Wir freuen uns auf Eure Teilnahme.

Landes-Mannschaftsmeisterschaft und Qualifikation zur Bundesliga

Von besonderer Brisanz war die diesjährige Mannschaftsmeisterschaft des KDNW am 17. März in Wattenscheid, denn die zwei erstplatzierten Teams bei den Herren qualifizierten sich automatisch für die Bundesliga.

Im Vorfeld waren von Offiziellen, Betreuern und Teilnehmern schon Bedenken laut geworden, daß deswegen die Kämpfe überhart geführt werden würden. Doch im Gegenteil Kämpfer und Kämpferinnen boten den zahlreichen, enthusiastisch mitgehenden Zuschauern spannende und sportliche Kämpfe. „Schlachtenbummler“, im negativen Sinne des Wortes, kamen nicht für ihre Kosten.

Nicht auf ihre Kosten, sprich an den Start, kamen einige Kämpfer, die noch kurzfristig ihren Verein gewechselt hatten. So fehlte bei einigen die Starterlaubnis des bisherigen Vereins bzw. die Sperrzeit bei Vereinswechsel war noch nicht abgelaufen oder die Jahressichtmarke fehlte.

Ausgetragen wurde die Mannschaftsmeisterschaft im Shobu-Sanbon-Modus und zum ersten Mal kam auch die 10-Sekunden-Regel zum Einsatz.

Bei den Damen qualifizierten sich die sieggewohnten Teams von Bushido Köln II (Andrea Szrama, Melanie Went, Elke Steil) und Taisho Siegburg (Dominique Sarres, Susanne Laumann, Ute Hohn) für das Finale. Andrea und Angelique lieferten sich im ersten Kampf eine recht ausgeglichene Partie über die volle Kampfzeit, die Angelique kurz vor Schluß durch Ippon für eine Jodan-Technik mit 4:3 für sich entschied. Da Melanie ihren Kampf mit 6:3 gegen Susanne gewann, stand es nun 1:1 und 9:7 in der Unterbewertung für Köln. Wollten die Siebgerinnen noch gewinnen, so mußte Ute im abschließenden Kampf gegen Elke einen Sieg herausholen. Dies schaffte sie, wenn auch nur knapp mit 4:3, und damit gehörte der Gesamtsieg - nomen est omen - Siegburg.

Bei den Herren standen sich in den Halbfinals Gastgeber Wattenscheid und Bushido Köln II sowie Paderborn und Siegburg gegenüber. Sowohl die Heimmannschaft als auch Paderborn

setzten sich mit 3:2 durch und waren somit für die Bundesliga qualifiziert. Jetzt ging es „nur“ noch um den Meistertitel. Wattenscheid trat mit Wolfgang Henkel, Hermann Wittenbrink, Andre Strübig, Michael Jarchau und Uwe Rickert an. Für Paderborn starteten Engelbert Lange, Manfred Jürgens, Werner Wiersbinski, Stefan Jankowski und Wilfrid Lüke (Ersatzleute: Andres Berzosa, Burghardt Wesner).

Alle Kämpfe gingen über die volle Distanz. In der ersten Begegnung siegte Wolfgang dank seiner guten Chudan-Techniken mit 5:3 über Engelbert. Ex-Nationalkämpfer „Herman the German“ zeigte im zweiten Kampf, daß er noch nichts verlernt hat und gewann sicher mit 4:0. In der nächsten Partie lieferten sich Werner und Andre einen sehr spannenden Kampf, aus dem Andre mit Wazaari für Jodan-Zuki hervorging und somit den entscheidenden dritten Punkt für Wattenscheid holte. In den letzten zwei Begegnungen trennten sich Michael und Stefan unentschieden, und Uwe machte mit 6:5 Wazaari den 4:0-Gesamtsieg für die Heimmannschaft komplett.

Lehrgang mit Marijan Glad in Detmold

Ausrichter: Karate Dojo Detmold.

Datum/Ort: 15./16. Juni 1991; Detmold, Dreifachturnhalle, Leopoldinum/Hornschestraße.

Der Innenstadtbereich ist ausgeschildert.

Trainingszeiten:

Samstag den 15. Juni 1991

13.00-14.00 Uhr, 16.30-17.30 Uhr 9. bis 7. Kyu

14.00-15.00 Uhr, 17.30-18.30 Uhr 6. bis 4. Kyu

15.00-16.00 Uhr, 18.30-19.30 Uhr 3. Kyu - Dan

Anschließend Lehrgangsfete!

Sonntag den 16. Juni 1991

9.00-10.00 Uhr 9. bis 7. Kyu

10.00-11.00 Uhr 6. bis 4. Kyu

11.00-12.00 Uhr 3. Kyu bis Dan

Ab 12.30 Uhr ist eine Prüfung bis zum 1. Kyu möglich.

Die Lehrgangsgebühr beträgt 20,- DM. (Im Preis sind Getränkebonsis enthalten.)

Übernachtung in der Halle möglich.

Der Ausrichter lehnt jede Haftung ab.

Kontaktadressen: Helmar Reineke, Jörg Korbach, Tel. (0 52 31) 42 07.

Efthimios Karamitsos Bundestrainer-Assistent Sechsfacher Europameister 25./26. Mai 1991

5884 Halver - Dreifachturnhalle,
Hauptschule.

1. Einheit Samstag, 25. Mai 1991

9. bis 5. Kyu 10.00-11.30 Uhr

und 14.30-16.00 Uhr

4. bis Dan 11.30-13.00 Uhr

und 16.00-17.30 Uhr

Samstag abend Fete!

Sonntag, 26. Mai 1991

9. bis 5. Kyu 9.00-10.30 Uhr

4. bis Dan 10.30-12.00 Uhr

Sonntag ab 12.30 Uhr Prüfungen bis 1. Kyu.

Prüfungsmarken sind mitzubringen.

Übernachtung im Dojo möglich oder über

Stadtverwaltung, Tel. (0 23 54) 7 30.

Auskünfte: Armin Groll, 5883 Kierspe,

Tel. (0 23 59) 63 30.

Lehrgangsgebühr: DM 15,-

Die Zufahrten zur Halle sind in Halver aus allen Richtungen beschildert:

A 45 - Abfahrt Meinerzhagen

A 1 - Über Hagen/Breckerfeld

A 4 - über Gummersbach.

Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Frauen und Mädchen

Gewalttaten häufen sich in unserer Gesellschaft, in der immer weniger lebens-werter Raum übrig bleibt, mit jedem Tag zusehends. In den meisten Fällen - und das ist immer noch in der Öffentlichkeit ein Tabu - richtet sie sich gegen Frauen. Oft

latent, zu Hause im Bekannten- und Familienkreis, auf dem Arbeitsplatz oder in Diskotheken und Pinten. Dabei muß nicht immer physische Gewalt im Spiel sein. Aufdringlichkeit und Penetranz überfordern schon oft manche Frauen, sich gegen solche Belästigungen zu wehren. Übergriffe mit körperlicher Gewalt (Schlagen, Treten, Würgen) finden in den überwiegenden Fällen in „vertrauten“ Umgebungen statt: Wohnung, Auto von Bekannten etc. Die „klassische“ Vergewaltigung, nachts, alleine im Park, erfolgt selten. Da die Täter häufig mehr oder weniger bekannt sind, ist es verständlich, daß betroffene Frauen nur „zu gerne“ schweigen. Einen Ausweg aus diesem Dilemma bieten Selbstverteidigungskurse.

Diese sprießen wie Pilze nach einem warmen Regen aus dem Boden und haben nicht selten das schnell verdiente Geld zur Absicht.

Um Karatevereinen und deren Übungsleitern die Möglichkeit zu geben, interessierten Frauen und Mädchen einen seriösen und fundierten SV-Kurs anzubieten, veranstaltete der KDNW unter Federführung von Elisabeth Bork ein Seminar über drei Wochenenden. Der Schwerpunkt des Seminars sollte gleichzeitig Hauptbestandteil eines SV-Kurses sein: Die Selbstbehauptung. Es nützen die ausgefeiltesten Techniken, lediglich eingeübt in einer Gruppe Gleichgesinnter, nichts, wenn frau in der Realsituation nicht in der Lage ist, Gefahrenmomente richtig einzuschätzen und überlegt (sprich: überlegen) zu handeln.

Selbstbehauptungs- und Rollenspiele, methodischer und didaktischer Aufbau eines Kurses, juristische Aspekte der SV, aber auch Sensibilisierung der Übungsleiterinnen für psychologische Momente in und während der Ausbildung (viele Kursteilnehmerinnen „machen zu“) waren ebenso Inhalte wie Gruppenarbeiten, in denen Gefahren-/Bedrohungssituationen gemeinsam gelöst und anderen vermittelt wurden.

Fazit: Mit dem Projekt „Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Frauen und Mädchen“ befindet sich der KDNW auf einem richtigen und wichtigen Weg. Elisabeth hat das Seminar gründlich vorbereitet und engagiert geleitet. Wichtig auch, das Hauptaugenmerk nicht nur auf die reine Technikvermittlung zu legen, sondern auf den bisher unterschätzten Aspekt der Selbstbehauptung einzugehen. Gerade hier zeigte sich ein großes Informationsbedürfnis der Teilnehmerinnen. Die Fülle der Punkte führte durch beherrzte Diskussionen oft zu Zeitmangel, straffere Bindung an die Themen täte gut. Auf jeden Fall sollte das Projekt weitergeführt werden - die hohe Absagequote an Interessierte wegen Platzmangel verdeutlicht dies. Wünschenswert wäre, wenn diese Art von Ausbildung bundesweit Schule machen würde.

Bogdan Pejčić

Karate-Lehrgang mit Marijan Glad in Herdecke

Ausrichter: Shotokan-Herdecke e. V.

Termin: 1. und 2. Juni 1991

Ort: Sporthalle des Friedrich-Harkort-Gymnasiums,

5804 Herdecke, Hengsteyseeestr. 40.

Trainingszeiten:

Samstag, 1. Juni 1991

9. Kyu bis 6. Kyu 12.00–13.30 Uhr

5. Kyu bis Dan 13.30–15.00 Uhr

9. Kyu bis 6. Kyu 15.00–16.30 Uhr

5. Kyu bis Dan 16.30–18.00 Uhr

Lehrgangsfete: Samstag ab 19.00 Uhr

Sonntag, 2. Juni 1991

9. Kyu bis 6. Kyu 9.00–10.30 Uhr

5. Kyu bis Dan 10.30–12.00 Uhr

Prüfung: Sonntag ab 12.00 Uhr bis einschließlich 1. Kyu.

Die Prüfungsmarken bitte selbst besorgen!

Übernachtung ist in der Halle möglich.

Lehrgangsgebühr: DM 15,-

Wegbeschreibung: Auf der A 1 bis Abfahrt

Hagen-West, von dort Richtung Herdecke.

Auf der A 45 bis Abfahrt Herdecke – Hohensy-

burg, dann weiter bis Herdecke-Zentrum.

Ab Ortseingangsschild Herdecke ist der Weg ausgedehnt.

Rheinland-Pfalz

Rheinlandpfälzischer Karate-Verband e. V.

Präsident und Landestrainer:

Stefan Andres, In der Märtschelt 18,

5590 Cochem, Tel. (0 26 71) 56 04

Geschäftsstelle (Mo., Di., Do.,

Fr. 9–12 Uhr, Mi. 18–20 Uhr)

Vizepräsident und Sportreferent:

Frank Schmitt, Rohrlachstraße 77,

6700 Ludwigshafen, Tel. (06 21) 52 27 36

Vizepräsident und Schatzmeister:

Hermann-Josef Andres, Stablostraße 24,

5590 Cochem-Cond, Tel. (0 26 71) 45 13

Frauenreferent:

Fatima Pfeiffer, Wasserstraße 1,

6797 Waldmohr, Tel. (0 63 73) 69 32

Jugendreferent:

Martin Hartung, Uni Kaiserslautern –

Hochschulsport – Postfach 30 49, 6750

Kaiserslautern, Tel. (06 31) 2 05-29 35

Internationales Karate Turnier in Nantes/Frankreich am 15. bis 17. Februar 1991

Eine 9köpfige Mannschaft des RKV reiste am 15. Februar 1991 zum 5. internationalen Karate Turnier nach Nantes.

Nachdem eine französische Auswahl des Atlantischen Karate Verbandes am Vergleichskampf in Trier teilnahm, erfolgte nun der Gegenbesuch. Mit den Kademeuligen Georgios Chorozioglou, Georgios Kokkadidis (beide Sportschule Mayer, Ludwigshafen), Dirk Splitt (Bushido Stelzenberg) und Sabine Greiner (PSV Ludwigshafen), dem deutschen Juniorenmeister Frank Scharf (KSV Wirges) und der erfahrenen Elke Gräber (Shotokan Frankenthal) trat eine sehr junge RKV-Mannschaft an. Um die Komplettierung der Mannschaft zu gewährleisten (zwei Athleten sagten kurzfristig aus gesundheitlichen Gründen ab), wurde noch am Abfahrtstag Kata-Kademitglied Martin Heyse (TG Konz) zur Mitfahrt bewegt.

Landeskampfrichter Dietmar Spang (TG Konz) holte ihn in Absprache mit der Schulleitung aus dem laufenden Schulbetrieb und beide stießen noch rechtzeitig in Luxemburg zur Mannschaft. Die Kata-Einzel-Disziplinen werden im Flaggsystem mit drei Kampfrichtern durchgeführt.

Die erfolgte Wertung (2:1 oder 3:0) wurde dann zu den Wertungen im Kumite als gewonnenen/verlorenen Kampf des Teams addiert.

Beim Kumite begannen die Damen gefolgt von den Kadetten (15 bis 17 Jahren) und schließlich die Junioren.

Durch die genannte Personalnot starteten Sabine Greiner und Martin Heyse in Kata und Kumite. Nach Begrüßung der Mannschaften begannen vor etwa 1000 Zuschauern die Vorkämpfe.

Das Los bescherte uns die Mannschaft von Dauphine.

Da es für die meisten der erste internationale Einsatz war, war die Nervosität groß.

Trotz einer hervorragenden Leistung von Georgios Chorozioglou ging der Sieg des französischen Teams in Ordnung, wobei es gerade bei den Kadetten äußerst spannend zuing.

Die Ergebnisse:

		Punkte:	Sieg/ Niederlage
Kata	Sabine Greiner	0:3	N
Kata	Martin Heyse	3:0	S
Kumite	Elke Gräber	2:6	N
Kumite	Sabine Greiner	2:4	N
Kumite	Georgios Chorozioglou	6:0	S
Kumite	Dirk Splitt	1:2	N
Kumite	Martin Heyse	1:2	N
Kumite	Georgios Kokkalidis	2:6	N
Kumite	Frank Scharf	4:1	S
Gesamt:		21:24	3:6

Da sich unser Gegner fürs Finale qualifizieren konnte, hatten wir die Chance in der Trostrunde zu kämpfen.

Erster Gegner: die Mannschaft der Bretagne.

Nach den ersten vier Begegnungen sah es düster aus. Durch eine prima Mannschaftsleistung und taktisch klug geführten Kämpfen wurde diese Begegnung noch zu unseren Gunsten entschieden.

Die Ergebnisse:

		Punkte:	Sieg/ Niederlage
Kata	Sabine Greiner	1:2	N
Kata	Martin Heyse	0:3	N
Kumite	Elke Gräber	2:4	N
Kumite	Sabine Greiner	1:4	N
Kumite	Georgios Chorozioglou	6:3	S
Kumite	Dirk Splitt	6:0	S
Kumite	Martin Heyse	6:0	S
Kumite	Georgios Kokkalidis	5:0	S
Kumite	Frank Scharf	6:0	S
Gesamt:		33:16	5:4

Nach diesem Sieg sollten wir mit zwei anderen Teams den 3. Platz auskämpfen.

Da dem Veranstalter durch viele Demonstrationen und Vorführungen die Zeit davon gelaufen war (es war mittlerweile 24.00 Uhr), wurde kurzerhand entschieden nur noch den Finalkampf durchzuführen.

Dem RKV-Team wurde der 3. Platz zugesprochen.

Das Endergebnis: 1. Atlantic I
2. Dauphine
3. Rheinland-Pfalz

Nach der Siegerehrung ging es zum Bankett mit Kuskus und Rotwein. Sehr früh am Morgen wurde dann die Heimreise angetreten.

Abschließend möchte ich noch bemerken, daß im gesamten Team sowohl beim Wettkampf als auch außerhalb eine prima Stimmung herrschte und es keinerlei Probleme gab.

Saarland

Saarländischer Karate-Verband e. V.

– **Geschäftsstelle-Haus des Sports**

Saaruferstr. 16, 6600 Saarbrücken 1,

Tel. (06 81) 5 86 03-55, 8-12, 13-16 Uhr

Sparkasse Saarbrücken,

Kto.-Nr. 98 122-435, BLZ 590 501 01

Präsident: Horst Hirschberger,

Am Lerchenhübel 3, 6650 Homburg/Saar,

Tel. (0 68 41) 6 41 51

Sportkoordinator: Wolfgang Kailenbach,

Ludweilerstr. 135, 6620 Völklingen/Saar,

Tel. (0 68 98) 7 87 23

Pressereferent: Ludolf Richter,

Richard-Wagner-Str. 82, 6600 Saarbrücken 3,

Tel. (06 81) 3 34 12 u. 5 20 58-2 20

Sachsen

Präsident: Wolfgang Langer

Karl-Liebnecht-Ring 30

O-9360 Zschopau

Geschäftsführer: Mario Adolphs

Ferd.-von-Schill-Straße 1

O-7700 Hoyerswerda

Vizepräsident: Stanko Kumer

W-8402 Neutraubling

Shotokan-Karate-Lehrgang mit Risto Kiiskilä, 5. Dan

Vizeweltmeister, mehrfacher deutscher Meister, langjähriges Mitglied der deutschen Nationalmannschaft, aktiver Verbands-trainer des DKV.

Ausrichter: Tomogara-Ryu e. V. Kamenz, Abteilung Karate.

Termin: 25./26. Mai 1991

Ort: Turnhalle der Thälmann-OS Kamenz (Neubaugebiet).

Gebühren: DKV-Mitglieder 20,- DM.

Übernachtung: Mit Schlafsack in der Turnhalle möglich.

Trainingszeiten:

Samstag, 25. Mai 1991

9.30–11.00 Uhr 9. bis 7. Kyu

11.00–12.30 Uhr 6. bis Dan

14.30–16.00 Uhr 9. bis 7. Kyu

16.30–18.00 Uhr 6. bis Dan

19.30 Uhr große Lehrgangsfete!

Sonntag, 26. Mai 1991

10.00–11.30 Uhr 9. bis 7. Kyu

11.30–13.00 Uhr 6. bis Dan

14.00 Uhr Kyuprüfungen bis einschließlich

1. Kyu.

Haftung: Der Ausrichter lehnt Haftung jedweder Art ab.

Meldungen: Dojonomie, Teilnehmerzahl,

Prüfungen, Anreisetag an:

Tomogara-Ryu e. V. Kamenz, Jan Geppert,

Neschwitz Str. 5 c, O-8290 Kamenz,

Tel. Kamenz 59 08.

An alle Shotokan-Vereine des SKB Einladung

Die Abteilung Karate des Tomogara-Ryu Kamenz, lädt alle Karatevereine der Stilrichtung Shotokan – die Mitglied des sächsischen Karatebundes sind – zur Wahl des Stilrichtungswartes, und des Prüferreferenten der Stilrichtung Shotokan herzlich ein. Die Wahlveranstaltung findet am Samstag, den 18. Mai 1991, um 10.00 Uhr im Restaurant-Casino in Kamenz statt.

Tagesordnung:

1. Feststellen der ordnungsgemäßen Einberufung der Versammlung
2. Feststellen der Stimmberechtigung und der Stimmenzahl
3. Wahl einer Wahlkommission
4. Wahl des Prüferreferenten Shotokan des SKB
5. Wahl des Stilrichtungswartes Shotokan des SKB
6. Sonstiges

Wir wünschen allen Vereinsvertretern eine gute Anfahrt und verbleiben mit einem sportlichen Gruß.

Kamenz, den 25. März 1991

Jan Geppert

Wado-Ryu-Termine 1991

- | | |
|-------------|---|
| 18.–20. 5. | P. Wirbeleit und F. Cisse in Dresden |
| 28.–30. 6. | Lehrgang mit F. Cisse in Sebnitz |
| 27./28. 7. | Lehrgang mit Herrn Hirtreuter in Dresden |
| 19./20. 10. | Lehrgang mit Cotrington und Mixa in Dresden |